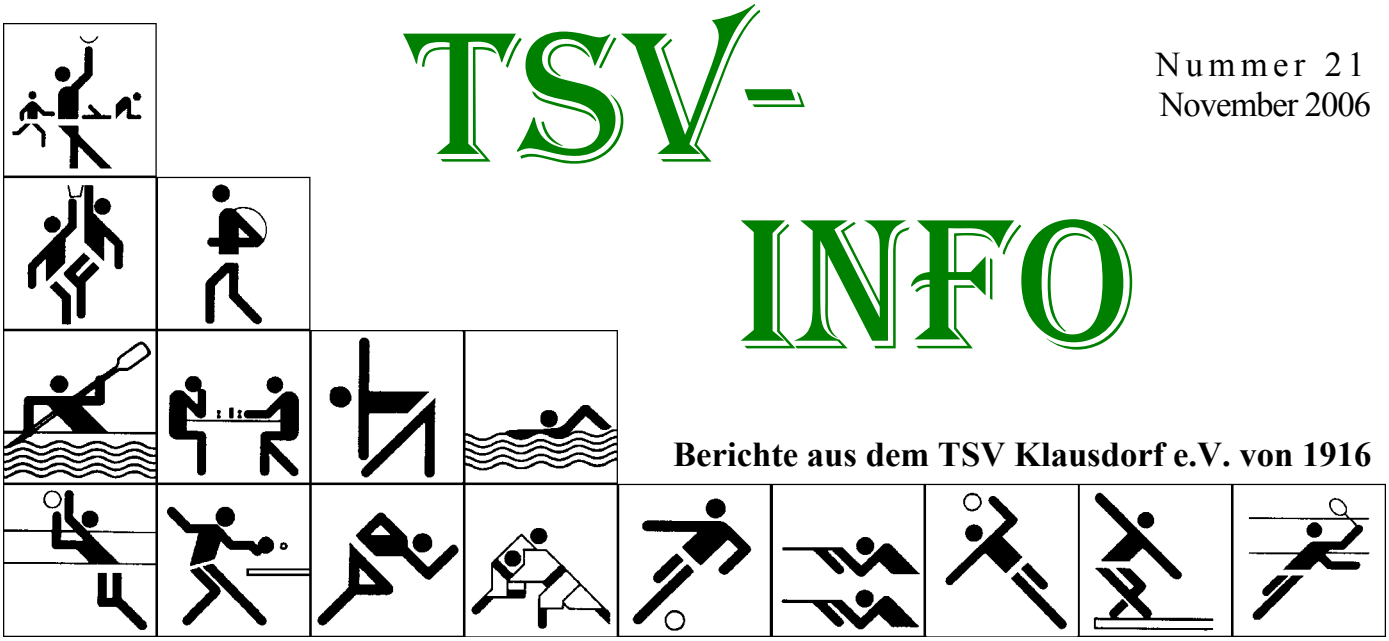
Nummer 21
November 2006

TSV-INFO



Berichte aus dem TSV Klausdorf e.V. von 1916

— Wir bewegen Klausdorf —

90 JAHRE TSV KLAUSDORF

Als im November 1916 engagierte Männer und Frauen in Klausdorf a. d. Schwentine den heutigen TSV Klausdorf gründeten, konnten sie sich die Entwicklung des Sports in unserer Gesellschaft sicherlich nicht im vollen Umfang ausmalen. Ständig war der Verein gefordert, sich den Anforderungen der jeweiligen Zeit zu stellen und entsprechend fortzuentwickeln. Diese Entwicklung unseres Vereins verlief parallel zu den gesellschaftlichen Trends sowie technischen Möglichkeiten und politischen Strömungen.

Unser heutiges Anliegen ist es, den Klausdorfer Einwohnern ein breites und interessantes Übungsangebot zu bieten, stets gemessen an dem Angebot der kommerziellen Sport- und Wellness-Anbieter.

Allgemein und volkswirtschaftlich betrachtet trägt der Sport an sich in allen Altersgruppen zur Gesunderhaltung des Volkes bei, hat dabei aber auch einen hohen Freizeitwert. Auch der Wettkampfsport wird im TSV Klausdorf großgeschrieben, denn zum Sport gehört naturgemäß auch die Leistung - ein Bestreben, das wir der Jugend insbesondere in Zeiten des globalen Wettbewerbs gerne mit auf den Weg geben.

Eine kurze Bestandsaufnahme unserer Infrastruktur kann sich durchaus sehen lassen: Ein Sportzentrum mit Lehrschwimmbecken, Turn- u. große Spielhalle, Kraftraum, kleine Mehrzweckhalle, Schießsportanlage mit Schützenheim, Leichtathletikanlagen, zwei Fußballfeldern und einem Mehrzweckfeld, bietet unseren Mitgliedern ein vielfältiges Sportangebot. Das Kanuheim mit Bootshaus sowie der Bootsanleger an der Schwentine werden der besonderen Lage des Ortes Klausdorf gerecht – abgerundet durch die Bogenschießanlage auf dem Gehöft D'Avis außerhalb des Sportzentrums. Unser gemütliches Vereinsheim im Sportzentrum bietet den Mitgliedern ein Beisammensein nach ihren Trainingsstunden und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die fließende Integration neuer Mitbürger.

Die Spartenleiter und Spartenleiterinnen der Sportarten Badminton, Basketball, Breitensport, Fußball, Gymnastik, Handball, Judo, Kanu, Leichtathletik, Schach, Schützen, Schwimmen, Tischtennis, Turnen, Volleyball, Wandern und nicht zuletzt der 9-köpfige Vorstand sorgen für einen reibungslosen Sportbetrieb ohne belastende „Vereinsmeierei“.

Unser Ziel in der heutigen Gesellschaft ist es, diese Aufgaben zu moderaten Beiträgen unserer Mitglieder zu erfüllen. Dieses gelingt jedoch nur, weil wir über eine große Anzahl von Mitgliedern verfügen, die mit viel Idealismus freiwillig und ehrenamtlich ihre Aufgaben verrichten.

Ich schließe diese kurze Übersicht mit der nicht uneigennützigen Aufforderung: „Werden auch Sie Mitglied im TSV Klausdorf und engagieren Sie sich vor Ort“.

Hans-H. Plagemann, Vors.

VEREINSLEBEN:

Auf dem Kreissportverbandstag (alle 2 Jahre) im März 2006 in Hohwacht/Ostsee erhielt der TSV Klausdorf nach 21 Jahren wieder einmal den ewigen Wanderpreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Vereinsarbeit!
Es ist eine eindrucksvolle Bestätigung unseres Wirkens!

Sportverdienstnadel des Landes Schleswig - Holstein 2006

Am 17. März 2006 zeichnete der Ministerpräsident des Landes Schleswig Holstein, Peter Harry Carstensen, unsere langjährige Schatzmeisterin, "Uschi" Wiese, mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein aus. Uschi Wiese ist nun seit über 20 Jahren für die Finanzen unseres Vereins zuständig. Für ihr Engagement und ihre ehrenamtliche Arbeit hat sie sich dieses "Dankeschön" redlich verdient.

Inhalt

VEREINSLEBEN.....2
SCHACH 5
VOLLEYBALL 6
BADMINTON.....8
KANU 12
LEICHTATHLETIK 13
HANDBALL.....14
BASKETBALL.....15
TISCHTENNIS.....16
SCHÜTZEN.....18
WANDERN.....20
BREITENSPORT 21
JUDO 22
GYMNASTIK 24
TURNEN 25
SCHWIMMEN 26
FUßBALL 31

TERMINHINWEIS:

Der TSV Klausdorf
lädt ein zum

„VEREINSFEST“

in den „Klausdorfer Hof“.

Sonnabend, 11. Nov. 2006,
um 20.00 Uhr
(Einlass ab 19.30 Uhr)

Geboten wird u.a. eine geballte Ladung handgemachter Musik für jung und alt mit den MUSIC MEN CON. WINDROSE !

… mit Überraschungsgästen

EHRUNGEN 2006:

Für langjährige Mitgliedschaft wurden auf der TSV-Jahreshauptversammlung 2006 folgende Mitglieder geehrt:

Jahre

Frau Dörte Ellerbrock
(Photo links)

Frau Hannelore Ellerbrock
(Photo rechts)

Herr Willi Maass

Frau Erna Stoltenberg

Jahre

Herr Erwin Dziemba

Herr Peter Hartung
(Photo rechts)

Herr Peter Kläning
(Photo links)

Herr Rudi Runge

Jahre

Herr Alwin Reineck
(Photo rechts)

Herr Egon von Elm
Frau Renate von Elm
(Ehepaar links)

Herr Eberhard Wendland
Frau Waltraud Wendland
(Ehepaar mitte)

33 TSV Mitglieder erhielten die Ehrung für eine 25-jährige Mitgliedschaft.

NEUE PÄCHTER IM TSV VEREINSHEIM

Tanztee und Spielabend, Frühstücksbrunch und Sportübertragungen auf großer Leinwand: Gertrud und Günter Lübbert verfolgen am Aubrook ehrgeizige Pläne

Gertrud und Günter Lübbert haben am 1. Oktober die Bewirtung der Gaststätte am Aubrook übernommen, die den TSV-Sportlern und ihren Gästen, darüber hinaus aber auch allen Besuchern offen steht. Das Ehepaar verfügt bereits über Erfahrungen in der Vereinsgastronomie. Jahrelang haben die Lübberts das Clubhaus des SV Kronsburg (heute: Rot-Schwarz Kiel) geführt, später übernahmen sie die Gaststätte auf dem Campingplatz in Stein.

Die wenigen Wochen seit dem Start in Klausdorf sind gut verlaufen. „Ich bin begeistert“, berichtet Gertrud Lübbert von ihren Erfahrungen mit den Gästen am Aubrook. Oft genug war sie mit ihrem Mann den schönen Wanderweg an der Schwentine entlang gelaufen - damals ist ihnen kaum in den Sinn gekommen, dass sie eines Tages hier ihre Zelte aufschlagen sollten.

Bislang haben die Lübberts gute zwei Dutzend Angebote auf ihre „kleine Speisekarte“ gesetzt - von Spiegeleiern über Nudeln bis zum Bauernfrühstück. Die Palette soll noch deutlich ausgeweitet werden, damit die Klausdorfer mitbekommen, „dass sich hier etwas geändert hat“.

Wichtigstes Anliegen für die neuen Pächter: Die Mannschaften, die dem Vereinsheim den Rücken gekehrt hatten, sollen wieder den Weg zurück finden. Grünkohlessen sollen dabei ebenso helfen wie regelmäßige Tanztees, Spielabende oder der Sparclub. Weiterhin wollen die Lübberts an ausgewählten Wochenenden einen Frühstücksbrunch anbieten, bei dem die Gäste in aller Gemütlichkeit in den Sonntag starten können. Zudem soll ein Beamer an der Decke installiert werden, der bei Bedarf Sportveranstaltungen (Fußball, Formel 1, Handball, Olympiade) zum tollen Gemeinschaftsereignis im Klausdorfer Vereinsheim macht.

Allerdings müssen, damit die Gaststätte wieder richtig einladend wirkt, zunächst einige Renovierungsarbeiten erledigt werden. Ehrenamtliche Helfer sind gern gesehen, entsprechende Meldungen nimmt die Vereinswirtin gerne

Gertrud und Günter Lübbert: „Wir freuen uns auf unsere Gäste. Sie sind alle herzlich willkommen.“

entgegen, allen Aktivisten stellt sie „Getränke frei“ in Aussicht. Zur Erinnerung: Holsten und Veltins gibt es frisch vom Fass.

Geöffnet hat das Vereinsheim wochentags ab 18 Uhr, an den Wochenenden bereits jeweils ab 10 Uhr vormittags.

Udo Carstens

FÖRDERVEREIN „NEUE SPORTHALLE FÜR KLAUSDORF“

BERND PETERSEN ☎791401; FAX: 7993244

Wir brauchen für alle Sportler in Klausdorf eine neue Sporthalle

Der Förderverein „Neue Sporthalle für Klausdorf“ wurde Im Beisein von 20 Gründungsmitgliedern am 20.04.2006 gegründet und wächst seitdem stetig. Bereits unser erster Auftritt bei den Klausdorfer Festtagen war ein voller Erfolg und wir planen weitere Veranstaltungen, um unser Anliegen in Klausdorf publik zu machen.

Viele Klausdorfer haben erkannt, dass es mit der derartigen Hallensituation in Klausdorf so nicht weitergehen kann. Die Forderung nach einer neuen Sporthalle hat der TSV Klausdorf auf seiner letzten Mitgliederversammlung auf Initiative seiner Hallensportler aufgegriffen.

Mit großer Mehrheit wurde der Vorstand gebeten, sich bei der Gemeinde intensiv für den Neubau einer Sporthalle einzusetzen. Dieser Beschluss war angesichts der derzeitigen Hallensituation in Klausdorf überfällig. Bekanntlich ist der TSV Klausdorf mit 2367 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein im Kreis Plön. Diese Zahl ist um so erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass insbesondere den Hallensportlern des TSV, dessen Sparten steigende Zuwachsraten verzeichnen, nur eine mit hohem Aufwand zur Sporthalle umfunktionierte Mehrzweckhalle ohne Tribüne, sowie eine veraltete, kostenintensive Schulturnhalle zur Verfügung steht. Die

Auswirkungen auf die Trainingszelten und die Durchführung von Wettbewerben sind allen Sparten bekannt.

Nicht ohne Grund müssen Sparten auf andere Hallen ausweichen, um in einem angemessenen Rahmen Turniere oder Punktspiele durchführen zu können, da die Schwentinehalle keine richtige Sporthalle ist. Dort ist der Raum für Sportarten wie Handball, Basketball, Volleyball, Leichtathletik und Hallenfußball unterdimensioniert. Hinzu kommt, dass die Schwentinehalle für Veranstaltungen und Sanierungsmaßnahmen im laufenden Jahr öfters für Hallensportler gesperrt wird.

Wir hoffen, dass sich noch mehr Mitglieder unserem Förderverein anschließen und dies nicht nur, damit es wegen einer dann vorhandenen Tribüne mehr Spaß macht, den Wettbewerben zuzuschauen.

Bernd Petersen

SCHACH

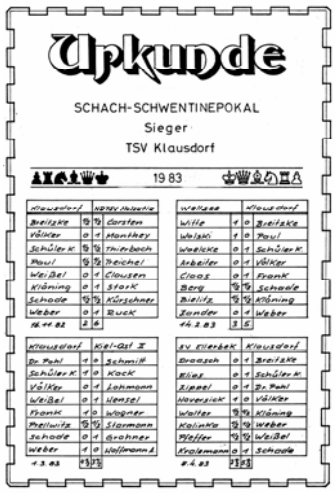
KURT BREITZKE ☎79574; KURT SCHÜLER ☎79212

Seit 50 Jahren Schach im TSV

Zum TSV Klausdorf gehört auch die Schachabteilung mit ihrer Erwachsenen- und Jugendsparte. Wie aus der Gründungsurkunde hervorgeht, kamen am 19.7.1950 15 Schachspieler in der damaligen „Thoms Gaststätte“ zusammen und gründeten auf Initiative des Pastors Schnack und des Zahnarztes Hebekel die Schachabteilung des TSV.

Erster Spartenleiter war Max Schmidt, im folgte Fritz Hebekerl, Friedrich Enoch, Fritz Herring und ab 1959 bis 2005 hatte Paul Völker 46 Jahre ohne Unterbrechung dieses Amt geleitet. Am 14.9.2005 trat unser Schef Paul, auch Ehrenmitglied im TSV, aus gesundheitlichen Gründen zurück. Sein Nachfolger wurde Kurt Breitzke, der 1950 auch Gründungsmitglied der Sparte Schach im TSV war. Die Übungsabende fanden im „Thoms Gasthof“ und später in der „Linde“ bei Guste und Fritz Boll statt. Ab 1972 spielten wir im TSV Vereinsheim und ab dem 14.9.2005 finden unsere Spiele im Tennisclub im Aubrook statt. An den alljährlichen Punkt- und Pokalspielen im Schachbezirk Kiel nahm die Schachabteilung ab 1955 bzw. 1957 teil.

Überwiegend spielten wir in der Bezirksklasse B. Als größte Erfolge sind hier der Aufstieg in die Bezirksliga in den Jahren 1978 und 1990 sowie der Gewinn des Schwentinepokal (jetzt Ostuferpokal) 1963 und 1983 zu nennen. Als Einzelspieler gewann Jan



Urkunde

SCHACH-SCHWENTINEPOKAL

Sieger

TSV Klausdorf

1983

Paul Völker erhält den Pokal und die Urkunde zum Gewinn des Schwentinepokals 1982

Schüler 1981 und 1983 das Internationale Kieler Woche Schachturnier und erhielt 1981 als bester Spieler den Ehernpreis der Stadt Kiel.

Im Jahre 2000 feierten wir unser 50jähriges Bestehen im TSV Vereinsheim. Aus diesem Anlass fand am 22.9.2000 ein Jubiläumsturnier in Verbindung mit dem Ostuferpokal mit den Vereinen des Ostufers statt.

Von dem Schleswig-Holsteinischen Schachverband wurden die Vereinsspieler Paul Völker, Kurt Breitzke und Kurt Schlüter für ihr Engagement im Schachsport mit der Bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Großen Wert legt die Schachabteilung auf die Nachwuchsförderung. Es macht Freude, den Jugendlichen strategisches Denken zu vermitteln. Zum Ferienschach melden sich oft Neueinsteiger, um einen Einblick in das „königliche“ Spiel zu gewinnen. Viele glauben, Schach sei trocken und langweilig, aber genau das Gegenteil ist der Fall. Die zahlreichen Zugmöglichkeiten lassen nie Langeweile aufkommen. Es gibt unerschöpfliche Varianten, durch die Vielseitigkeit, welches ist der richtige Zug, werden die grauen Zellen aktiviert.

Unsere Schach-Übungsabende finden jeden Mittwoch von 18-19 Uhr für Jugendliche und ab 19.30 Uhr für Erwachsene im Tennisclub Klausdorf im Aubrook statt. Schachkenner aller Altersstufen und auch Neueinsteiger sind uns herzliche willkommen.

Kurt Schüler

Kinder- und Erwachsenensparte der Schachabteilung. rechts: Paul Völker, Reinhold Prellwitz, Winrich Gall und Kurt Breitzke.

VOLLEYBALL

MARIANNE HILL ☎790595

Historischer Rückblick

Die Sparte Volleyball wurde erstmals 1978 beim TSV Klausdorf eingerichtet. Keimzelle aller heutigen Aktivitäten war die Hobbygruppe, in der sich Volleyballbegeisterte jeden Alters und beiderlei Geschlechts zusammenschlossen. Ältester noch aktiver Sportler ist Nils Roos, der 1987 als Volleyball-Unerfahrener zur Sparte stieß. Über lange Zeit, mit wechselnden Spartenleitern und Trainern wuchs die Sparte nur langsam. Anzeigen in regionalen Zeitungen und Mundpropaganda halfen einen richtigen Spielbetrieb in der Hobbyliga mit einem harten Kern aufrecht zu erhalten. Berufliche oder private Veränderungen der Mitspieler führten immer wieder zu einem Wechsel innerhalb der Mannschaft. Jeder Spieler war und ist willkommen. Eine schon damals bestehende Herausforderung war es, immer wieder zwei Frauen - die in den Spielen der Hobby-Volleyballliga Pflicht sind – für die Mannschaft zu gewinnen. Titel und große Erfolge zwar ausgeblieben, aber wichtiger für uns ist es, dass wir Spaß am spielen haben.

Highlights des Spielbetriebs waren sicher die Spartenturniere, bei denen sich auch die anderen Sparten erleben konnten, wie viel Spaß das Volleyballspielen macht. Nachdem wir selbst mehrfach zu Turnieren befreundeter Mannschaften in und um Kiel eingeladen wurden, wuchs die Erkenntnis: Das können wir auch. Und der damalige rührige Spartenleiter Jürgen Käding sagte dann Anfang der 90iger Jahre: Das machen wir jetzt! Damit wurde das erste eigene Vollballturnier in der großen Schwentine-Halle ausgerichtet, das heute regelmäßig durchgeführt wird - wenn die Hallenzeiten es erlauben - und auch bei den eingeladenen Mannschaften sehr beliebt ist. Kaffee und Kuchen gibt es nämlich umsonst!

Die Hobbies trainieren und spielen am Donnerstag von 20-22 Uhr. Neue Mitspieler/innen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Dr. Nils Roos, Christian Ramm und Norbert Rehm

Die weibliche A/B-Jugend spielt erfolgreich in der Kreisliga mit.

Chakuv-ka! (polnisch: Volleyball)

Wir haben eine Kreisliga-Mannschaft, eine A-Mannschaft, und zwei B-Mannschaften. Insgesamt sind wir 21 Spielerinnen. In der Kreisliga-Mannschaft spielen: Jessica Rehm, Carina Busch, Katharina Hesse und Spielerinnen aus der A- und B1- Mannschaft.

In der A-Mannschaft spielen: Daniela Marx, Katharina Rehm und mindestens vier Spielerinnen aus der B1. In der B1-Mannschaft spielen: Kathrin Rönck, Merle Schaack, Eileen Fasse, Lisa Siedschlag, Tanja Dorow, Finja von Kischinski und Sharon Schröder. In der B2-Mannschaft spielen: Dilan Gülaydin, Inga-Lena Holst, Bianca Kammers, Lena Noelle, Anna Laís Pfeifer Barbosa, Inka Alena Otto, Marrit Mattsson, Merle Pfeffer und Hannah Leisner.

Wir werden von Bernd Petersen und Norbert Rehm dienstags, donnerstags und samstags regelmäßig trainiert. Im Winter ändern sich die Trainingszeiten auf zweimal die Woche Training. Mittlerweile müssen wir schon getrennt trainieren, weil wir so viel Neuzuwachs bekommen haben. Wir spielen jetzt schon seit fast drei Jahren zusammen und seit dem ist unser Teamgeist stark gewachsen. Jede Spielerin bekommt an ihrem Geburtstag eine kleine „Überraschung“ von der ganzen Mannschaft.

Dieses Jahr ist das erste Mal, dass wir in der A-Jugend mitspielen dürfen, und wir haben gleich beim ersten Spieltag den dritten Platz belegt. Unsere nächsten Spieltage sind für die Kreisliga: 11.11.06, für die A-Jugend: 05.11.06 in Eutin und für die B-Jugend: 08.10.06 in Wahlstedt.

Unser neuster Schlachtruf ist: That’s the way aha, aha – we like it aha, aha!!!

Kathrin Rönck, Finja von Kischinski

C/D-Jugend

Die C/D-Jugend: Sharon, Inka, Anna, Merle P. und Hannah

Für die Landescup Spielrunde der D-Jugend haben wir den Mädchen des Jahrgangs 92 zusätzlich die Möglichkeit gegeben, weitere Turniererfahrungen zu sammeln. Für Sharon, Inka, Anna, Merle P. und Hannah war am 24.9.2006 der erste Termin. Mit Sönke Hill als Betreuer fuhren sie nach Gaarden und haben bei diesem Turnier zwei Spiele gewonnen und zwei verloren. Die Stimmung war entsprechend gut. Es sprang schließlich ein guter 5. Platz für sie heraus.

Marianne Hill

E-Jugend (weiblich Jahrgang 1993/1994/1995)

„Wir sind süß und geben Saures !!!“

Auch wir spielen samstags von 10.30 -12.00 Uhr in der großen Schwentinehalle mit unseren beiden Trainern Sönke und Marianne Hill seit November 2005 sehr trainingsfleißig Volleyball. Unser Spielsystem 3 gegen 3 ließ es zu, daß wir 2 Mannschaften für diese Saison in der Jugend E melden konnten.
Am 09.09.2006 war dar erste Spieltag. Das Turnier fand in Groß Grönau bei Lübeck statt(viiiel zu weit weg). Nachdem wir die lange Autofahrt hinter uns gebracht hatten kamen wir in Groß Grönau an und stiegen, ein bisschen müde,weil wir um 7.30 Uhr losfahren mussten, aus.
Endlich in der Halle sahen wir die "Grönauer Mädels". Das waren so viele,die so aussahen,als ob sie alle gut spielen könnten. Wir hatten alle ein kleines bisschen Respekt vor ihnen. Aber wir ließen die anderen Mannschaften mit unserem Schlachtruf "Wir sind süß und geben Saures" auch nicht unbeeindruckt. Unsere 2. Mannschaft mit Johanna, Celina, Svea, Therese und Rayka haben sogar gleich den 1. Satz des 1. Spiels für sich entscheiden können. Auch unsere 1. Mannschaft mit Birte, Merle, Lena und Jelena haben sich tapfer geschlagen. Aber leider reichte es für beide Mannschaften am Ende nur für den 5. und 6. Platz. Trotzdem hatten wir alle einen schönen allerersten Spieltag.

Merle Leisner

Die E-Jugend mit ihrem Trainer Sönke Hill (hinten rechts)

F-Jugend (weiblich Jahrgang 1996/1997)

Seit November 2005 trainieren unsere Jüngsten anfangs mit der E-Jugend zusammen und jetzt mit unserem neuen Trainer Jan-Torge Nielsen einmal wöchentlich mittwochs von 17.30

Unsere F-Jugend sind: Nele, Nina, Pia, Jasmin, Marieke und Melanie

– 19.00 Uhr in der Schulturnhalle. Mit viel Spaß lernen unsere „Kleinen“, spielerisch mit dem Ball umzugehen. Bei ihrem ersten Turnier, das in vereinfachter Form stattfand, haben unsere beiden Mannschaften einen 2. und 3. Platz errungen. Die Aufregung war ihnen sehr anzumerken. Diese Turniere sind so aufgebaut, daß neue Mitspielerinnen nach nur 3 Trainingsstunden schon mitspielen können, da teilweise beim Spiel 2 gegen 2 auch gefangen werden darf. Unsere Gruppe kann jetzt wieder neue Spielerinnen im Alter zwischen 9 und 11 Jahren aufnehmen, da eine eigene Trainingszeit für sie zur Verfügung steht. Kommt doch einfach mal vorbei, ihr werdet sehen, wie vielfältig das Spielen mit dem Volleyball sein kann.

Männliche Jugend

Unsere Jungs können noch Mitspieler zw. ca. 12 u. 16 Jahren gebrauchen, die Spaß am Volleyballspiel haben. Wir trainieren nur samstags, von 10:30 bis 12.30 in der Astrid-Lindgren-Schulhalle

BADMINTON

CLAUS ALBRECHT ☎790267

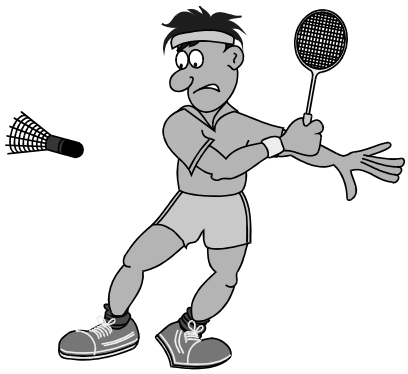
Chronik der Badminton-Abteilung im TSV Klausdorf!

Diese TSV-Info steht ganz im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums des Vereins. Daher versucht auch die Badminton-Abteilung, für Interessierte einen kurzen, wenn auch eventuell lückenhaften Abriss der Abteilungsgeschichte vorzustellen, da von den heutigen Mitgliedern niemand durchgehend dabei war:

1966	Tischtennis-Spieler beginnen „Federball“ zu spielen
70er Jahre	Tischtennisspieler malen Spielfeldlinien in die Schulturnhalle Erste Spieler waren neben einigen Jugendlichen Hinrich (Hinnerk) Bartsch, Siegfried Höffgen, Wolfhard Ehlers, Peter Kläning, Hajo von Nessen und Jens Vogt
1978	Offizielle Gründung der Badmintonabteilung duch Jens Vogt nach Markierung von fünf Badmintonfeldern in der großen Schwentinehalle Anfangs ca. 40 Mitglieder incl. Jugendabteilung
1979	Erste Teilnahme einer Mannschaft an Spielrunden mit sofortigem Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse (erfolgreiche Trainer: Hans-Dieter Wollschläger und Wilfried Lütgens)
80er Jahre	Harald Steffen zeichnet sich über 10 Jahre als Jugendtrainer und –betreuer aus, unterstützt durch Silke Schwab und Andreas Kaiser Abteilungsleiter nach Jens Vogt: Hans-Dieter Wollschläger, Wilfried Lütgens, Arun Mallick, Michael (Paule) Bolm, Andreas Kaiser
1980	Insgesamt 4 Mannschaften mit Platzierungen auf Kreis- und Bezirksebene
1988	1. Mannschaft Bezirksmeister und Aufsteiger in die Bezirksliga ca. 120 Mitglieder in der Abteilung
1989	Der plötzliche Tod von Arun Mallick, Abteilungsleiter seit 1984, lähmt das Abteilungsleben
1990	Abteilungsleiterin Susann Schultka
1991	1. Mannschaft Bezirksmeister Abteilungsleiterin Silke Schwarz Jugendtrainer Timo Ullrich
1996	Badminton-Abteilung wird aufgelöst
1998	Neugründung der Abteilung Abteilungsleiterin Hanne Hannemann
2002	Abteilungsleiter Claus Albrecht (seit 2.12.) Neuerliche Etablierung eines Schüler-/Jugendtrainings Übungsleiter Schüler und Erwachsene Claus Albrecht
2003	Übungsleiter Schüler Uwe Troge (zunächst unterstützt durch Rolf Ostermann)
2004	Übungsleiter Schüler Uwe Troge
2005	Übungsleiter Schüler ab September Christian Jacobsen

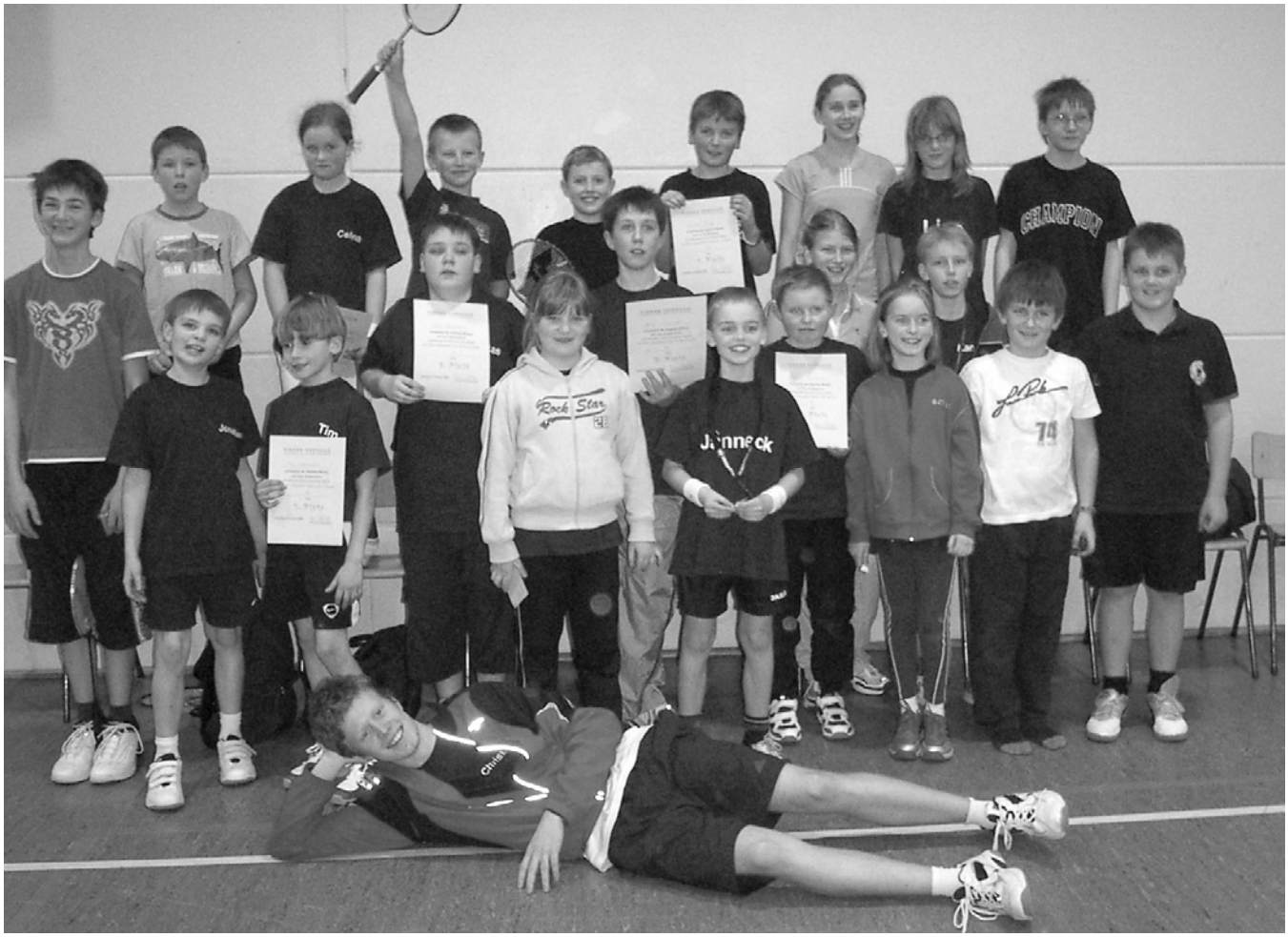
Soweit die Historie – aktuell geht es weiter:

Große Teilnehmerzahl bei den Badminton Vereinsmeisterschaften der Schüler!



Am 11. Februar begannen die Vereinsmeisterschaften 2006 mit den **Schüler-Einzeln**. Wie im Vorjahr unterstützten uns einige Eltern mit Kuchen, als Schiedsrichter und – sehr wichtig - viele Eltern und Geschwister mit ihrer Anwesenheit und stärkten damit den SpielerInnen den Rücken. Diesmal nahmen 21 Mädchen und Jungen im Alter zwischen neun und dreizehn Jahren teil, fünf mehr als 2005. Die Meisterschaften wurden altersunabhängig in vier Gruppen in zwei Leistungsklassen ausgespielt. Die Ergebnisse machten deutlich, dass gegenüber dem Vorjahr die Teilnehmer vom Können her enger zusammengerückt sind.

In der Leistungsklasse A konnte Moritz Troge mit einer beständigen Leistung seinen Titel verteidigen, die Leistungsklasse B gewann Tim Lüdemann, der zwar noch nicht so lange Badminton spielt, aber hoch motiviert zur Sache ging. Beste Mädchen wurden Lisa Troge auf Rang vier der Gruppe A sowie Celina Stoermer auf Rang drei der Gruppe B. Den Gewinnern sowie allen Teilnehmern gratulieren wir an dieser Stelle zum Einsatz und ihren guten Leistungen! Macht weiter so, und lasst euch nicht entmutigen, auch wenn nicht jeder vorne landen konnte!



Teilnehmer der Schüler-Vereinsmeisterschaft

Die Platzierungen der Schüler-Vereinsmeisterschaft 2006:

LK 1:

1. Moritz Troge
2. Lukas Bergmann
3. Nico Stoermer
4. Lisa Troge
5. Mirco Kammers
6. Lena Hill
7. Martin Drube
8. Janneck Lott
9. Karsten Mallas
10. Kevin Stender

LK 2:

1. Tim Lüdemann
2. Marcel Dreschner
3. Celina Stoermer
4. Kathrin Kiehn
5. Jonathan Siegmann
6. Lena Siebentritt
7. Miriam Hübner
8. René Wendorf
9. Phil-Julian König
10. Kristoffer Kiehn
11. Robin Kloske

„Gewinner Schüler-VM“:
oben vlnr. Lukas Bergmann, Moritz Troge, Celina Stoermer;
Unten vlnr. Tim Lüdemann, Nico Stoermer, Marcel Dreschner

Bei den **Erwachsenen** am 26. Februar konnte Claus Albrecht seinen Herren-Titel zum dritten Mal in Folge verteidigen. Bei den Damen konnte Carola Strauch nach krankheitsbedingter Abwesenheit im letzten Jahr ihren Titel zurückgewinnen.
Leider war der Wettbewerb– auch krankheitsbedingt – mit 6 Herren und 2 Damen sehr schwach besetzt. Die Damen spielten wie im Vorjahr zusätzlich auch bei den Herren mit. Es wurden zwei Gruppen ausgelost, deren jeweils zwei Erstplatzierte über Kreuz um den Finaleinzug spielten. Das Spiel um Platz 3 konnte verletzungsbedingt nicht mehr ausgespielt werden.

„Gewinner Einzel-VM 2006“: oben vlnr. Stefan Stoermer, Jörg Drauschke, Ralf Bergmann, Kay Klimmeck; Mitte vlnr Carola Strauch, Sabine Lange;
unten vlnr. Claus Albrecht, Jochen Rönck

Hier die Platzierungen der Erwachsenen-Vereinsmeisterschaft 2006:

Damen:	1.	Carola Strauch
	2.	Sabine Lange
Herren:	1.	Claus Albrecht
	2.	Kay Klimmeck
	3.	Stefan Stoermer
	4.	Jörg Drauschke

Den Abschluss bildete die Doppel-Vereinsmeisterschaft, bei der sechs Doppel an den Start – eins weniger als im letzten Jahr – gingen. Die Paare wurden nach vorher gesetzten Stärken zusammengelost, um die Spannung zu erhalten. So wurden den vermeintlich besseren Spielern jeweils vermeintlich schwächere zugelost. Ausnahme waren zwei Schüler, Moritz und Lukas, die als Vereinsbeste im Einzel den Mut hatten, zusammen gegen die um Jahrzehnte älteren Erwachsenen anzutreten und sich beachtlich schlugen, auch wenn sie dieses Jahr noch kein Spiel gewinnen konnten. Wir sind gespannt auf die nächsten Jahre, wenn die beiden körperlich weiter sind.

Es wurde jeder gegen jeden gespielt. Es gab keine Überraschungen als solche. Der Zufall wollte es, dass das letzte offene Spiel die beiden ungeschlagenen Teams zusammen führte. Dadurch hatten wir ein richtiges Finale, das spannend und hochklassig war. Hier siegten nach großem Kampf Kay Klimmeck und Sabine Lange vor Frank Klabunde und Ralf Bergmann.

Hier die Ergebnisse der Doppel-/Mixed-Vereinsmeisterschaft 2006:

1. Kay Klimmeck / Sabine Lange
2. Ralf Bergmann / Frank Klabunde
3. Claus Albrecht / Stefan Stoermer
4. Uwe Troge / Gisela Sühr
5. King Souphannavong / Jochen Rönck
6. Lukas Bergmann / Moritz Troge

Szene aus dem Endspiel im Doppel, vlnr: Kay Klimmeck, Sabine Lange, Ralf Bergmann, Frank Klabunde

Mein Eindruck war, dass allen Teilnehmern die Vereinsmeisterschaften Spaß gemacht haben. Hoffen wir, dass uns bei den Erwachsenen nächstes Jahr weniger Verletzungen dazwischen kommen, und wir mal ordentlich viele Teilnehmer haben werden, damit wir auch von wahren Vereinsmeisterschaften sprechen können!

Claus Albrecht

Zum Schluss möchte ich eine Kurzfassung eines Kommentars über die Sportart Badminton in der Zeitschrift „Man in the City" (11/05) vom Ärztehaus Sophienhof Kiel wiedergeben. Verfasser ist **Dr. med. Sven Jacob, Facharzt für Orthopädie Chirotherapeutische Wirbelsäulenbehandlungen, Lubinus Klinik Kiel.** Er schreibt:

Badminton vs. Federball – diese Begriffe bezeichnen die Linie zwischen einer familienbegeisternden Freizeitbeschäftigung von durchaus hohem sportlichen Fitnesswert und einer Sportart, die bis in den Berufssport reicht. Im Freizeit- und Anfängerbereich dient die Fiederung des Balles einer Verlangsamung des Fluges und einer durch den Luftwiderstand begrenzten Flugdistanz, die das Spiel auf relativ kleinem Raum möglich macht.

Im sportlichen und Wettkampfbereich entwickeln sich diese Eigenschaften zu stilistischen und berechenbaren Taktiken. Auf den ersten zwei Metern entwickeln die ca. fünf Gramm leichten Bälle eine enorme Geschwindigkeit (bis ca. 290 km/h), um dann nach ca. fünf bis acht Metern abzustürzen. Hinzukommender Schnitt trägt bei Spezialisten zu einer Ballistik bei, die den Laien machtlos macht und die Gesetze der Physik auszuhebeln scheint.

Die Verletzungsgefahr ist gering, das körperliche Training umfassend ausgeglichen, die Übung der so genannten „Hand-Augen-Koordination" extrem ausgeprägt und sowohl Schnellkraft als auch Ausdauer und Kondition werden gefördert – und das auch schon im Freizeitbereich!

Im Leistungsbereich des Badminton sind Skelettüberlastungen allgegenwärtig; nicht anders als bei allen anderen Leistungssportarten. Die physische Verfassung zum dauerhaften Durchhalten von Hochleistungstraining bedarf straffer Bänder in Gelenken und Schultern, einer stabilen Achillessehne, eines unempfindlichen Sehnenansatzes am Ellbogen, aber auch einer geeigneten körperschonenden, effektiven Schlagtechnik.

<u>Fazit:</u> Badminton ist eine Vorzeigesportart, wenn es darum geht, die Entwicklung einer sportlichen Freizeitbeschäftigung zum Hochleistungssport aufzuzeigen. Die glücklicherweise fehlenden gegnerischen Körperkontakte bewirken ein relativ geringes Verletzungsrisiko und sorgen dafür, dass man auch im Älterwerden seine Sportart noch ausüben kann. Sportmedizinisch gesehen ein „dreifach Hurra" für Badmintonspieler: „Ihr habt euch die richtige Sportart ausgewählt!"

KANU

THOMAS VOIGT ☎79340

Kanu-Chronik

Seit Januar 1960 hat sich die Kanuabteilung in vielen kleinen und großen Schritten entwickelt. Auf einem Fundament von rund 170 Mitgliedern sind verschiedene Säulen gewachsen, die den Sportleralltag der Kanuten heute bestimmen:

Die Seekajakker

Von Anfang März bis Ende Oktober lassen sich die unermüdlichsten Kanuten mit Thomas Driller an der Spitze nicht von Wind und Wetter abhalten, aufs Wasser zu gehen. Geschützt durch Trockenanzüge und mollige Paddelpfötchen geht es selbst bei Schnee und Eis auf die Schwentine und Kieler Förde. Mit fortschreitendem Sonnenlicht kann es für diese Gruppe nur ein Ziel am Mittwochnachmittag geben: das Kiekut am Kitzeberger Strand. Hier wird bei Pizza und Bier gefachsimpelt, die nächste große Tour zwischen Schlüttsiel und Amrum oder in der Dänischen Südsee geplant.

Viel Platz haben die See-Kajakker auf der Nordsee

Die Rennsportler

Für hartes Training sorgt seit fast 20 Jahren Rennsportwart Bernd Schröder. Früher selbst erfolgreicher Rennkanute, trainiert er nicht nur die Klausdorfer Mannschaft fast täglich im nassen Element der Schwentine, auch auf Regatten ist er regelmäßig im Starterfeld der Senioren mit guten Platzierungen zu finden. Rennsport hat bei den Klausdorfer Kanuten Tradition. In den vergangenen 30 Jahren hat sich Klausdorf einen Namen in der Szene erworben, weil es eigentlich „die“ Mannschaft in Schleswig-Holstein stellt. Neben den zahlreichen Meistertiteln auf Landes-, Norddeutscher- und Bundesebene blickt die Kanuabteilung auf die Olympiasiege von TSV-Ehrenmitglied und „Klausdorfer Gewächs“ Thomas Reineck zurück. Der mehrfache Deutsche Meister paddelte 1992 in Barcelona und 1996 im Kajak-Vierer zu Olympiagold. Davon ließen sich viele Klausdorfer anstecken. So zum Beispiel Michaela Wöhlk, die 1998 auf der Kanu-Marathonweltmeisterschaft den hervorragenden 5. Platz belegte.

Die Jugendgruppe

Jeden Mittwoch wird es lebhaft bei den Kanuten. Dann rollen die jugendlichen Kanuten und die, die sich dazugehörig fühlen, auf dem Kanugelände ein. Mit den Vereinsbooten, oft auch mit den beiden großen Mannschafts-Canadiern, verunsichern Martin Klein und seine Helfer dann die Schwentine zwischen Oppendorf und der Mündung in den Hafen. Wasserschlachten stehen fast immer auf der Tagesordnung. Auf dem Programm stehen in unregelmäßigen Abständen Wochenendfahrten mit Campinggepäck und die Urlaubstour in den Sommerferien. Für Abwechslung ist auch in der paddelfreien Zeit gesorgt: Kenterübungen, Planschen im Lehrschwimmbecken der Astrid-Lingren-Schule, die Instandsetzung der Ausrüstung oder Bastelnachmittage machen das Wintertraining zu einer runden Sache.

Die Anfänger

Relativ jung, aber dafür umso beliebter, ist die Gruppe der Kanusport-Novizen. Seit fünf Jahren bietet Thomas Driller mit einer handvoll erfahrenen Kanuten eine Einführung in den Kanusport an. Jährlich kommen rund 15 Paddeleinsteiger – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – in den Genuss dieser rundum Versorgung. Vom richtigen Einsteigen, dem Bogenschlag bis hin zur optimalen Ausrüstung wird den Interessierten alles von der Pike auf beigebracht. Der krönende Abschluss der Saison ist eine Fahrt mit Zeltgepäck.

Enger geht es bei den Anfängern auf der Schwentine zu.

Der Breitensport

Mehr oder weniger vom Leistungsgedanken getrieben, befahren die Breitensportler die Nord- und Ostsee, mitunter das Mittelmeer oder oft die zahlreichen Seen Skandinaviens. Manche ziehen es vor, kleine Flüsse oder die großen Ströme Europas im Kanu zu erkunden. Ein umfangreiches Fahrtenprogramm – immerhin werden jährlich fast 30 Tages- und Wochenendtouren angeboten – dokumentiert den unermüdlichen Drang der Klausdorfer aufs Wasser. Was alle vereint, ist die Liebe zur Natur, die Ruhe auf dem Wasser und die Entspannung, die man selbst von einer abendlichen Kurztour auf der Schwentine mit nach Hause bringt. Gerade sie erfüllen eine Kanuabteilung, wie hier in Klausdorf, mit Leben, sorgen

sie neben den anderen Säulen der Kanuten doch dafür, dass die „kostbare Scholle“, die Gebäude in Schuss bleiben und die großen Veranstaltungen reibungslos über die Bühne gehen.

Die Schwentine-Wanderfahrt, das Vogelschießen

Was wären die Kanuten ohne ihre Veranstaltungen. Die Schwentine-Rallye, die erste fand 1973 statt, prägte das Dorfgeschehen zum Teil entscheidend. In Hochzeiten folgten mehr als 1.000 Kanuten dem Ruf der Klausdorfer. Sie „besetzten“ nicht nur die Schwentine auf den Gold-, Silber- und Bronzestrecken zwischen Eutin und Klausdorf, sondern sorgten selbst rund um den Dorfteich mit ihrer Zeltstadt für Aufsehen. Mittlerweile hat sich daraus die Schwentine-Wanderfahrt entwickelt – dieses Jahr immerhin die 34. Auflage.
Feste Größe im Terminkalender der Kanuten ist seit Jahren das Vogelschießen der Gemeinde im Rahmen der Klausdorfer Tage. Viele fleißige Kanutenhände - Herzstück ist der Grill der Jugendgruppe, die Hot-Dogs der Rennsportler sowie der Kaffee und der Kuchen der „Kaffeedamen“ sorgen für das Wohlbefinden aller Klausdorfer Bürger ein jedes Jahr Anfang Juni.

Die Geschichte

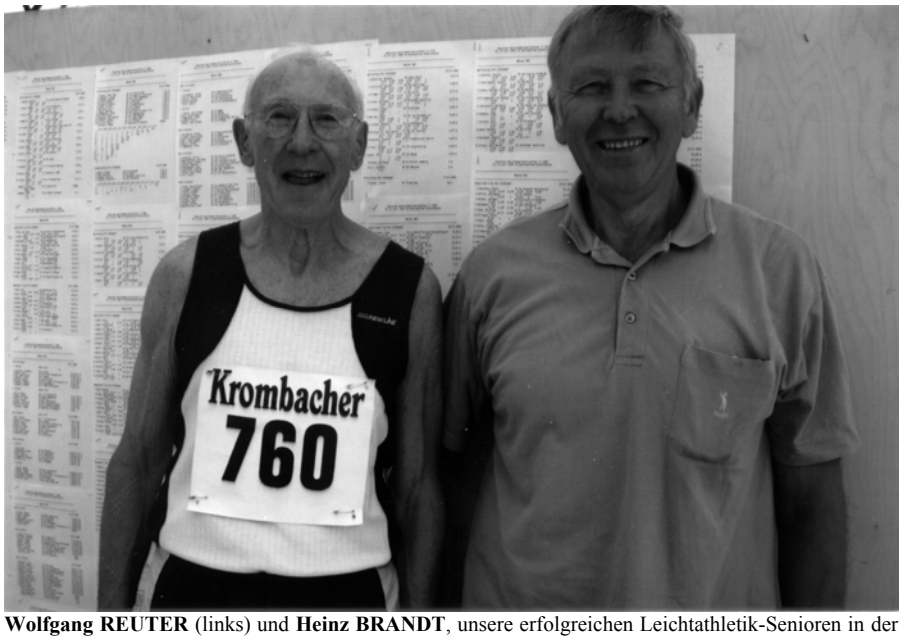
Soweit das Heute! Doch wie begann das alles? Bereits am 4. Januar 1960 trafen sich die Paddelenthusiasten der Gemeinde – Karl-Hermann und Rudolf Falke, Thea und Werner Jelinski, Annemarie und Werner Jelinski, Hermann und Marianne Lange sowie Elke Markwardt, im Gasthof „Zur Linde“, um eine Kanuabteilung zu gründen. Einen ersten Unterschlupf fanden sie drei Jahre später in der Dorfstraße. Mitte der 60er Jahre revolutionierten die aufkommenden Kunststoffe Boote den Kanusport. Unter der Ägide von Wilhelm entstanden unzählige Eigenbauten auf der Hofstelle von Christian Schnack. Doch wohin mit den neuen Kajaks?
Der Einschnitt schlechthin: 1970 war endlich ein Bauplatz für ein ordentliches Bootshaus auf der Kieplerschen Koppel, dem heutigen Kanugelände, gefunden worden. Im Frühjahr 1971 war die Halle für 100 Boote bezugsfertig. Im gleichen Jahr folgte der Startschuss für den Bau des Kanuheims – ein finnisches Blockhaus für nur 17.000 Mark. So günstig der Preis, so schwierig der Aufbau – die Montageanleitung war mehr als dürftig. Aber Tatendrang und mehr als 2.000 Arbeitstunden ermöglichten die Einweihung im Juni 1973. Ein vernünftiger Bootssteg und eine ansprechende Rasenanlage mit Büschen und Bäumen ließen nicht lange auf sich warten.
Auch heute profitieren die Kanuten von den damaligen Entscheidungen: Ein tolles Klubgelände, in den letzten Jahren zeitgemäß erweiterte Räumlichkeiten und ein engagiertes Team im Kanuvorstand um den Obmann Thomas Voigt herum sind der Garant für den lebhaften Kanusport im TSV Klausdorf – ein Blick in die Zukunft müssen die Kanuten nicht scheuen.

Thomas Voigt

LEICHTATHLETIK

HOLGER TEWES ☎581230, ROLAND FÖRSTER ☎7299607

Auszeichnung für Wolfgang Reuter



Wolfgang REUTER (links) und **Heinz BRANDT**, unsere erfolgreichen Leichtathletik-Senioren in der Klasse: M 75.

Nach dem erfolgreichen Abschneiden unserer beiden Leichtathleten bei den 16. World Masters Athletics Championship 2005 in San Sebastian/Spanien, wurde Wolfgang Reuter (5 x Gold) im Januar 2006 in Frankfurt/Main vom Council der Vereinigung Europäischer Senioren-Leichtathleten (EVAA) zum **„European Best Veteran 2005“** gewählt. Von den Lesern der Fachzeitschrift „Leichtathletik“ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes wurde er zum **Leichtathletik-Senioren-Sportler 2005** gewählt.
Erwähnenswert: Heinz BRANDT, in San Sebastian mit einer Gold- und 3 Silbermedaillen geehrt, nahm in jungen Jahren 1957 für die Bundesrepublik Deutschland an einem Länderkampf gegen Dänemark teil.
Wir wünschen unseren Sportveteranen weiterhin viel Erfolg und vor allen Dingen Gesundheit.

HANDBALL

SVEN HOLZHÜTER ☎790161

Mit neuem Outfit in die Saison 2006/07

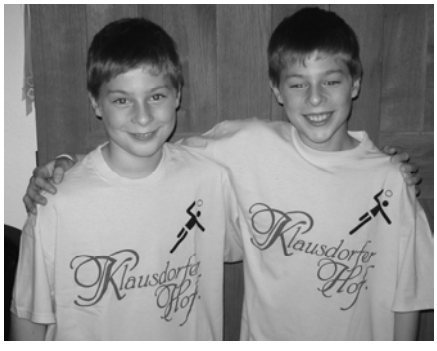
Vor den Sommerferien unternahmen die Trainer Thorsten Ehrig und Lutz Konkel mit der jetzigen männlichen Jugend D eine Fahrradtour zum Heuhotel Treptow mit Übernachtung. Hier hatten die bleibenden D-Spieler und die aufsteigenden E-Jungs Zeit, sich schon einmal besser kennen zu lernen. Abends wurde dort mit den Eltern gemeinsam bei super Sonnenschein gegrillt. Die Kinder waren begeistert, das Wochenende ein voller Erfolg!!!

Nachdem also im Umfeld alles nett und die Stimmung hervorragend war, fieberten alle dem Saisonstart entgegen. Mit einem komplett neuen „Outfit“ ging es dann auch schon am ersten Wochenende nach den Sommerferien in die Saison 2006/07.

Unter der Leitung von Thorsten Ehrig und Lutz Konkel beteiligen sich inzwischen 18 motivierte Spieler rege am Trainings- und Spielbetrieb in dieser einen Mannschaft. „Der Zusammenhalt unter den Kindern ist toll, sie sind ein super Team!“, so die Eltern, die ihre Jungs zu jedem Punktspiel mit großer Begeisterung begleiten und anfeuern.

Die Handball D-Jugend mit ihren neuen Trikots

Hierdurch möchten die Trainer und Spieler der männlichen Jugend D die Chance nutzen, sich noch einmal offiziell bei den Sponsoren zu bedanken. **Die Provinzial-Geschäftsstelle Raisdorf, Torsten Jarausch**, hat die Anschaffung neuer Trikots möglich gemacht. Zusätzlich konnten durch die Firma **„Gruner-Bau, Klausdorf“** Jogginganzüge gekauft werden. Ebenfalls ein Dank an den **„Klausdorfer Hof“**, der vor längerer Zeit der Handballsparte gelbe T-Shirts mit Werbeaufdruck gesponsert hat. Diese werden von den Kindern als Ersatztrikots bzw. bei Lauf- und Trainingsveranstaltungen präsentiert.



Bei einer Radtour mit Grillparty lernten sich die alten D-Jugend- und die aus der E-Jugend hineingewachsenen Spieler kennen.

Seit dem 01. Oktober 2006 wird die Handballsparte von Sven Holzhüter und Dirk Baumann geleitet. Auf diesem Wege wünschen wir den Beiden gutes Gelingen und viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit!

Thorsten Ehrig

BASKETBALL

HANS-JOACHIM GELHAAR ☎6587250

Von Fastbreaks, Turnaround-Jumpshots und Alley-Oop-Dunkings

Kaum eine andere Sportart wird so geprägt und beeinflusst vom angloamerikanischen Wortschatz und der Spielweise wie der Basketball-Sport. Das geht schon mit dem Namen los: Basketball – hört sich doch auch schon spektakulärer an als einfach nur „Korbball".

Was hinter diesem Begriff steckt und wie man ihn mit Leben füllt, das zeigen seit nunmehr über 20 Jahren die Mitglieder der Basketball-Sparte. Zwar sind die Einflüsse aus den USA auf diese Sportart unverkennbar, doch der europäische und deutsche Basketball ist mittlerweile eine ganz eigenständige und sich selber inspirierende und weiterentwickelnde Sportkultur. So sind die amerikanischen Begriffen Fastbreak (Schnellangriff), Turnaround-Jumpshot (Sprungswurf mit Drehung) und Alley-Oop-Dunking (Ball wird im Sprung in der Luft angenommen und von oben direkt in den Korb geschmettert) längst nicht mehr nur fabelhafte Theorie und Hörensagen sondern längst auch in deutschen Ligen zu bewundern. Im TSV Klausdorf zeigten dies über die Jahre diverse Herren-Mannschaften, mit mehr oder minder großem Erfolg. In den 90er ging auch eine Damenmannschaft auf die Hatz nach der orangefarbenen Kugel und trachtete danach, sie im Korb zu versenken.

Der größte Erfolg der Basketballsparte war dann Ende der 90er zu verbuchen: Ein Durchmarsch der 1. Herrenmannschaft von der Landesliga (1997-98) über den Meistertitel in der souverän dominierten Verbandsliga (1998-99) bis in die 2. Regionalliga Nord (1999-2000), in der man sogar den Klassenerhalt schaffte. Bis zum aktuellen Jahr hält sich die 1. Herrenmannschaft in der Oberliga (ehemals Verbandliga) und damit in der höchsten Spielklasse in Schleswig-Holstein. Die 2. Herren dribbelt in der Bezirksliga Nord.

Seit gut einem Jahr wird sich aber nicht nur auf den Lorbeeren der 1. Herren ausgeruht, sondern die Nachwuchsförderung und Jugendarbeit ist verstärkt in den Fokus der Basketballer gerückt. So nahm erstmalig in der Spartengeschichte eine Kindermannschaft (bis 11 Jahre) in der abgelaufenen Saison 2005-2006 am Spielbetrieb teil – und das mit Erfolg. Für die kommenden Jahre wird hier weiter Zulauf erwartet, so dass die „Kleinen" irgendwann in die Fußstapfen der alternden Herrenteams treten können. Dem TSV soll so noch lange erfolgreich der Basketballsport auf hohem Niveau erhalten bleiben, so dass auch in Zukunft der ein oder andere No-Look-Dish*, Fallaway-Jumper** oder Ankle-Breaker*** bewundert werden darf.

Lars Krey

* Passvorlage ohne in Richtung des Passempfängers zu schauen

** Sprungwurf im Nachhinten-Fallen

*** Schnelle Dribbel-Finte, bei der der Verteidiger ins Stolpern gerät

TISCHTENNIS

KARL-HEINZ LIEBENTHAL ☎791687

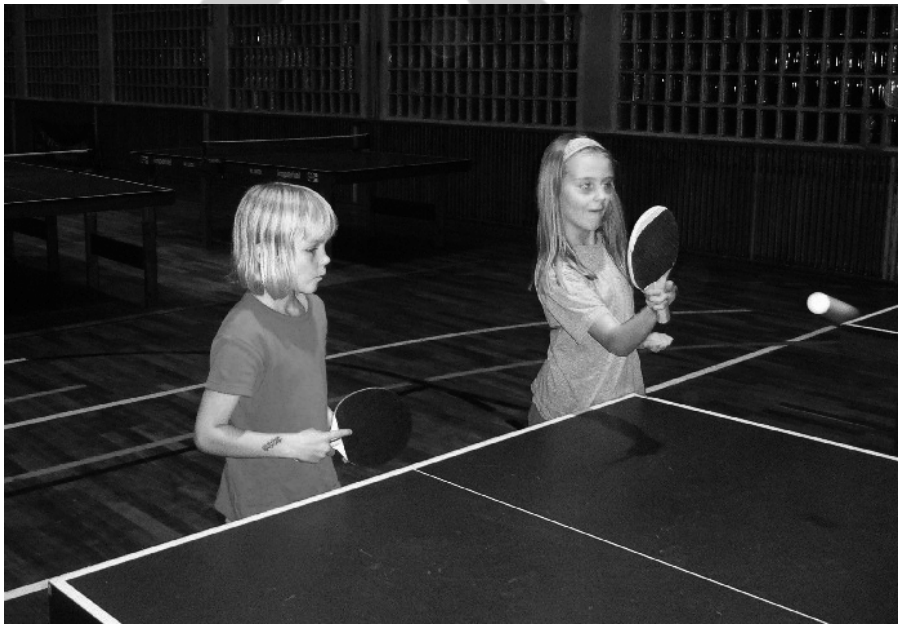
90 Jahre TSV Klausdorf – 58 Jahre die Sparte Tischtennis im TSV. In einem Verein, wo Leistung gefördert wird, aber der Breitensport im Vordergrund steht. Tischtennis – ein Sport für Jung und Alt – bringt gute Kondition und bewahrt die Reflexe. Bei einem Durchschnittsalter von über 53 Jahren behauptet sich die 1. Herrenmannschaft in der I. Bezirksliga über Jahre im oberen Drittel der Tabelle und verfehlte mehrmals knapp den Aufstieg. Die herausragenden Leistungsträger sind **Gerd Möller** im Einzel und **Gerd und Frank Möller** im Doppel. Doch obwohl Tischtennis Mannschaftsspiel ist, muss jeder Einzelne seine Punkte zum Sieg beitragen. Umso wichtiger sind die Harmonie innerhalb einer Mannschaft und die mentale Unterstützung untereinander. Für die nächste Spielserie konnten zwei neue Spieler für die 1. Herrenmannschaft gewonnen werden: **Peter Kostbade** und **Gerhard Richter** ersetzen die beiden Abgänge - Peter Sommer und Thomas Klein - die uns kurzfristig verlassen haben, um künftig bei Rot-Schwarz zu spielen.

Beste Doppel im Bezirk

Die 2. Herrenmannschaft belegt in der abgelaufenen Saison nach schlechtem Start noch einen beachtlichen 4. Tabellenplatz. Beste Spieler waren **Kurt von Malottki, Torben Angelstein** und **Helmut Kleinert**.

Auch die 3. Herrenmannschaft belegte nach drei Jahren des Aufstiegs und trotz erheblicher Verletzungsbedingter Ausfälle noch einen 4. Platz in der Tabelle. Besondere Leistungsträger waren hier **Jürgen Renner, Andreas Kühn** und **Roland Ganzkow.** Mit der neuen Spielserie sollte ein neuer Anlauf zum Aufstieg starten – viel Glück.

Leider mussten wir die Damenmannschaft aus der laufenden Punktspielrunde zurückziehen, da durch mehrere Ausfälle die Mannschaft nicht mehr vollzählig antreten konnte. Umso bedauerlicher, da in den vergangenen Jahren immer ein Aufstiegsplatz erreicht wurde. Ein Aufruf an die Damen des TSV: wer hat Lust auf Tischtennis – hält schlank, macht fit! Ich würde mich freuen, im nächsten Jahr wieder eine Damenmannschaft melden zu können.



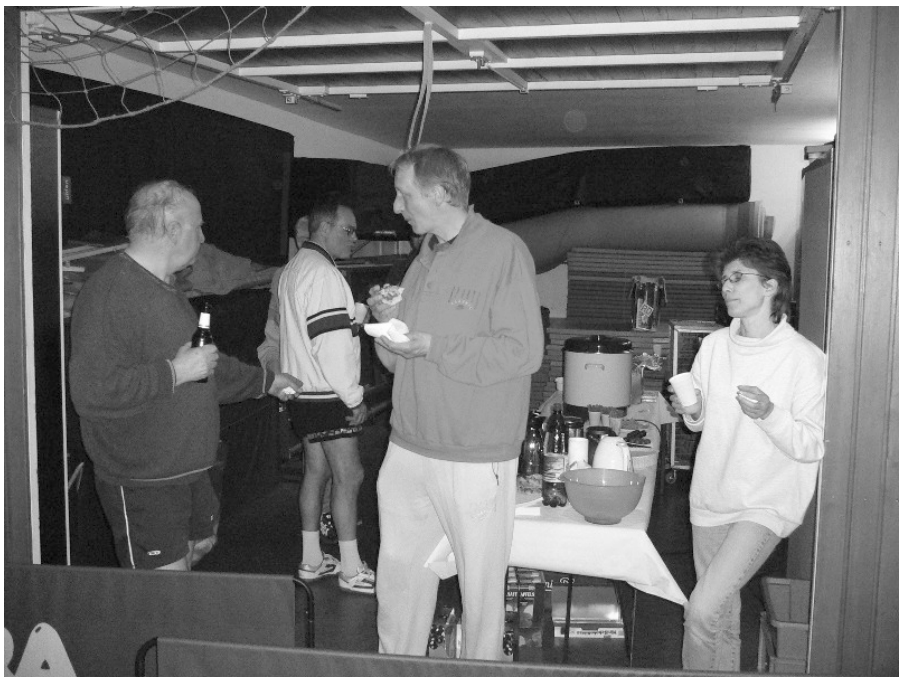
Früh übt sich wer ein Meister werden will

Auch bei unseren Jüngsten ist eine rege Beteiligung zu spüren und es ist zu hoffen, dass sich hieraus ein guter Nachwuchs bildet.

Das vereinsinterne Turnier musste in diesem Frühjahr entfallen, da der Punktspielbetrieb früher als in den Vorjahren begonnen hatte – doch die Planung fürs nächste Kuddel Muddel Turnier laufen bereits.

Die TT-Abteilung gratuliert dem TSV Klausdorf zum 90 jährigen Bestehen und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Karl-Heinz Liebenthal



Auch das gehört zum Kuddel Muddel Turnier

SCHÜTZEN

FRITZ DITSCHLER ☎0171-9978227

Und noch ein Jubiläum – 30 Jahre Schützen

Dieses Jahr feiern wir 90 Jahre TSV Klausdorf, das wissen bereits alle. Darüber hinaus feiern wir Schützen unser 30jähriges Bestehen als Abteilung.
In diesen 30 Jahren wurde Schießen bei uns als Leistungs- und Breitensport betrieben. Voraussetzung hierfür war der Bau des Schiessstandes unter der Schwentinehalle, der von den Schützen in Eigenleistung errichtet wurde. Seitdem wurden diverse bauliche Anpassungen und Verbesserungen am Schiessstand durchgeführt wie z.B. der erst kürzlich erfolgte Einbau einer optimierten Abluftanlage, die auch bei starkem Schiessbetrieb für gute Luft sorgt. In diesem Zusammenhang möchte ich allen danken, die immer wieder bei den anfallenden Arbeiten geholfen haben. Besonders hervorheben will ich dabei unseren Schützenbruder **Fritz Wienroth**, der für uns mit seinen Kenntnissen, Fähigkeiten und seiner unermüdlichen Tatkraft von unschätzbarem Wert ist.

Nach so viel Arbeit geht's jetzt mit dem sportlichen Teil weiter.

Besonders erfreulich ist die weiter wachsende Beliebtheit des Bogensports, die sich an der zunehmenden Anzahl der Aktiven zeigt. In diesem Bereich wird bereits über eine Ausweitung der Trainingszeiten nachgedacht. Bei den diesjährigen Kreismeisterschaften der Bogenschützen errangen unsere Schüler und Jugendlichen zweite und dritte Plätze in den Einzelwertungen und die Schülermannschaft wurde Kreismeister.
Auch hier zeigt sich der fortgesetzte Aufwärtstrend, den wir seit 2003 beobachten, in der wachsenden Anzahl der schiesssportlichen Erfolge. So starteten unsere Mannschaften bei den Kreismeisterschaften für Luftdruck- und Feuerwaffen in 14 Disziplinen und wurden in 13 Disziplinen Kreismeister, darüber hinaus stellen wir in den Einzelwertungen 18 Kreismeister.

Letztes Jahr hatten wir unseren Einstand auf Landesebene mit einem dritten Platz der Mannschaft beim Ordonanzgewehrschiessen (Ordonanzgewehre sind alte Militärrepetierer, die vor 1950 konstruiert wurden). Das wollten wir dieses Jahr toppen. Wir haben besser geschossen, aber andere waren noch besser. Als Trost bleibt, dass ich mich in einem spannenden Finale von Platz 5 auf Platz 3 und damit zur Bronzemedaille vorgekämpft habe.

In den großkalibrigen Kurzwaffendisziplinen qualifizierten wir uns dieses Jahr erstmalig mit der Mannschaft für die Landesmeisterschaften und errangen zweimal Platz 4 und einmal Platz 5, wobei der Sprung aufs Siegertreppchen nur knapp verfehlt wurde. In der Einzelwertung sah es da schon anders aus. Nach an den Nerven zerrenden Finalwettkämpfen stand **Thomas Conradt** zweimal auf Platz 3 und erhielt dafür jeweils Bronze.

Bevor es weiter geht, muss ich einen kleinen Schlenker machen: Alle kennen ihn aus unzähligen Filmen. John Wayne, James Stewart und viele andere benutzten ihn: den Unterhebelrepetierer (häufig nur Winchester genannt). Im letzten Sommer entschlossen wir uns, eine Disziplin auf 50 Meter Schussentfernung mit dem Unterhebelrepetierer (kurz UHR) auszuprobieren. Eine Waffe wurde ausgeliehen und die ersten Versuche weckten den Appetit auf mehr. Die erste Waffe wurde im Herbst gekauft. Zur Vereinsmeisterschaft vergrößerte sich der Kreis der Interessierten bereits. Eine zweite und dritte Waffe wurden gekauft. Eine zweite Disziplin kam hinzu: Auf 25 Meter fünf Ziele von der Größe einer Handfläche in zehn Sekunden beschießen.

Nach nur sieben Monaten ging es zur Landesmeisterschaft. Vorher musste noch entschieden werden wer mitfährt. Die Waffen reichten nur für eine Mannschaft. **Jan Grümmer, Thomas Conradt** und ich wurden ausgewählt. Der erste Wettkampftag der diesjährigen Landesmeisterschaften war gekommen. Die Konkurrenz war zahlreich und ihre Vorergebnisse zur Qualifikation beeindruckend.
Zuerst Pistole schießen. Ergebnis mittelmäßig. Wenigstens Thomas war besser.

Dann UHR auf 50 Meter. Ergebnis gut, könnte unter die ersten 15 kommen. Nach und nach kommen die Ergebnisse. Wir sind schon mal nicht die schlechtesten, aber die Topschützen starten erst später.
Weiter geht's UHR auf 25 Meter. Etwas enttäuscht; im Training ging es doch schon besser. Ah, Jan hat gut geschossen. Er kommt ins Finale und landet auf Platz 4. Die nächsten Ergebnisse UHR 50m werden angeschrieben. Rechnen! Wir sind auf Platz 4.
Dann die Mannschaftsergebnisse UHR 25m. Wir haben den zweiten Platz. Vizelandesmeister!! Damit hatte keiner gerechnet. Ein glänzender Erfolg.

Jetzt sind auch die Favoriten auf 50m fertig. Reicht es auch hier noch für einen Medaillenplatz. Ich soll ins Finale. Stehe auf Platz 3. Der Vierte nur einen Ring hinter mir. Zweimal fünf Schuss in je 10 Sekunden. Das habe ich noch nie probiert. Alle Schüsse in der Zeit geschafft. Ergebnis: Platz 3 gehalten, Bronze!
Zurück im Aufenthaltsraum, Jan und Thomas strahlen. Wir sind Landesmeister!!!
Die erste Klausdorfer Schützenmannschaft, die Landesmeister von Schleswig-Holstein geworden ist. Ich gratuliere allen Siegern und Platzierten der Kreis- und Landesmeisterschaften.

Gut Schuss!

Fritz Ditschler

2. von links Jan Grümmer, Mitte Thomas Conradt, rechts Fritz Ditschler bei der Siegerehrung der Landesmeisterschaften

WANDERN

GERHARD SIECK ☎79691

Klausdorf will wandern

Erinnern wir uns an den „Klausdorfer Gemeindeboten“ vom 25. Oktober 1987, dort stand: „Klausdorf will wandern“.
Auf Anregung des damaligen 1. Vorsitzenden des TSV Klausdorf Nils Rating wurde Gerhard Sieck mit der Gründung einer Wandergruppe beauftragt und als Spartenleiter eingesetzt.

Als Gründungsmitglieder waren dabei: Gerhard und Ilse Sieck, Karl-Heinz und Waltraud Dawurske, Georg und Traute Diete, Hans und Brunhilde Holdorf, Jürgen und Waltraut Horn, Otto und Elsbeth Knutz, Erwin und Ilse Kutsche, Manfred und Martha Preußer, Nils und Ingrid Rating, Erwin und Luise Reich, Annemarie Schlotfeldt, Karl und Edith Schütt, Dieter und Edith Voigt sowie Eberhard und Waltraud Wendland.

Am 01.07.1990 wurde Gerhard Wiese mit in den Vorstand gewählt, seitdem gehen „Gerd und Gerd“ gemeinsam auf Fährtensuche. Einmal im Monat wird eine Wanderung über 20 km angeboten.
Seit 1998 besteht eine zweite Wandergruppe, die anfangs unter Leitung von Karl-Heinz Dawurske ca. 12 km zurücklegt. Diese Gruppe wird heute von Waltraud Dawurske geführt. Somit kann die Wandersparte des TSV Klausdorf 2 Wanderungen im Monat anbieten, wobei im Oktober eine Zweitägige Wanderung zu den jährlichen Höhepunkten zählt.
Nach fast 20 Jahren sind die meisten der Gründungsmitglieder auch heute noch dabei, mit viel Freude an der Bewegung in frischer Luft und an angeregter Unterhaltung. Die Sparte zählt heute 82 Mitglieder.
Mittlerweile haben wir im Juni 2006 die 174. Wanderung gehabt. Alle sind in drei Alben dokumentiert und bleiben dadurch immer in guter Erinnerung.

BREITENSPORT

ROBERT WEBER ☎711674

Lauftreff TSV Klausdorf … und noch ein Jubiläum !

Nicht nur der TSV Klausdorf feiert in diesem Jahr ein Jubiläum – auch der Lauftreff kann inzwischen auf **20** stolze Jahre zurückblicken!

Am 08. August 1986 gründete **Gerd Moormann** den Lauftreff. Anfangs wurde nur an einem Tag in der Woche gelaufen, und zwar immer freitags um 18.00 Uhr. Diesen Termin gibt es auch heute noch, inzwischen sind jedoch einige andere dazugekommen. Spaß macht das Laufen während des ganzen Jahres, aber am allerschönsten ist es doch immer wieder im Frühling, wie man an diesen Fotos erkennen kann

Am 08.08. wurde das Jubiläum gebührend gefeiert! Ich hoffe, dass noch viele schöne Laufjahre vor uns liegen.

Uwe Nehlsen

JUDO

SIGRID PFLAMM ☎04384-338

Judosparte wird 25 Jahre alt

Die Judosparte wurde 1981 von Sönke Petersen und Jan Emsmann gegründet. Vom Wellingdorfer Gymnasium stießen einige Judoka hinzu. Schon bald tummelten sich 20 Klausdorfer Kinder – noch auf Turnmatten – in der Schulturnhalle. Doch bald konnte man in die Schwentinehalle mit 64 Judomatten umziehen. Nun wurde endlich in verschiedenen Gruppen – Kinder und Erwachsene getrennt – trainiert. 1989 übernahm Klaus Peukert (damals noch als Klaus Rieneker bekannt) aus der Oberliga Niedersachsen als Trainer die Gruppen. Kurz darauf stand er mit Sonja Schulz geb. Schmidt der Judosparte als Vorstand zur Verfügung. Im Jahre 1999 übernahm Sigrid Pflamm – zuerst mit Uwe Gutsche, dann mit Stefan Rahn – die Leitung der Judosparte. Doch seit 3 Jahren steht ihr Jan Emsmann – so schließt sich der Kreis – zur Seite.

Zurzeit tummeln sich ca. 100 Judoka an 4 Tagen in der Woche mit mehreren Trainingszeiten täglich auf den Matten. Unser Mattenpotential ist inzwischen durch Spenden und Unterstützung vom TSV Klausdorf auf 365 m² angewachsen. Durch viel Unterstützung der Judoka und deren Eltern können wir Turniere und Freizeitgestaltungen durchführen. Auch in diesem Jahr konnten sich die Klausdorfer wieder auf die vorderen Plätze auf Bezirks- und Landesebene kämpfen. Bei den Jahrgangs-Landesmeisterschaften U11 holten **Jannik Jürß** und **Julia Emsmann** den Titel. **Jasmin Emsmann** und **Niklas Hörcher** fuhren mit Platz 5 nach Hause. Unsere Mädchenmannschaft U14 – die wir nach langer Zeit wieder stellen konnten – kam stolz mit einem 3. Platz von den Landes-Mannschaftsmeisterschaften aus Neustadt zurück.

Unsere Trainingsgruppen

Erwachsene „Judo-Oldies“, Trainerin Sylvia Brandtner,
Trainingszeit: Dienstag, 20-21.30 Uhr, kleine Schwentinehalle

Wettkampfgruppe ab Gelbgurt, Trainer Jan Emsmann, Timo und Torben Gutsche,
Trainingszeiten: Mi, 17-19 Uhr, Fr. 18-19.30 Uhr, kleine Schwentinehalle

Anfängergruppen Weiß- bis Gelbgurt, Trainer Timo und Torben Gutsche, Annika Carstens,
Trainingszeiten: Do 16.15 – 17.45, Fr. 15.30 – 17 Uhr, kleine Schwentinehalle

Eltern-Kind-Gruppe (ab 3½ Jahre), Übungsleiter Jan Emsmann, Annika Carstens,
Zeit: Fr. 17-18 Uhr, kleine Schwentinehalle

Schaut doch einfach mal vorbei. Für weitere Informationen stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

Sigrid Pflamm

GYMNASTIK

REGINE WEßLER ☎04307-825381; RUTH GEMSJÄGER ☎786475

Am 27.Januar 2006 heiratete unsere Übungsleiterin Regine Welzk

Natürlich haben wir, die Senioren Gymnastik Gruppen, dieses Ereignis zum Anlass genommen, dem frisch getrauten Paar vor dem Standesamt in Raisdorf, der Räucherkate, bei herrlichem aber kaltem Sonnenwetter unsere Aufwartung zu machen.

Mit ca. 20 Damen und Herren machten wir uns unter Leitung von Annemarie Klimeck, bewaffnet mit Gymnastikreifen, auf den Weg. Während Regine und ihr zukünftiger Ehemann nun den gemeinsamen Lebensweg akten-kundig machten, versuchten einige von uns durch Fenster und Schlüsselloch zu linsen, um kundzutun, wann die Trauungszeremonie endete, und wir unseren Auftritt beginnen konnten. Annemarie gab noch ein paar Regieanweisungen und dann kamen sie!

Beide mussten unter dem Reifenspalier durchgehen und dazwischen durch einige Reifen klettern. Unter viel Hallo und Gelächter absolvierten die beiden ihre Kür hervorragend. Regines Ehemann küsste viele „ältere Damen“, der Anteil an älteren Herren für Regine war sehr gering.

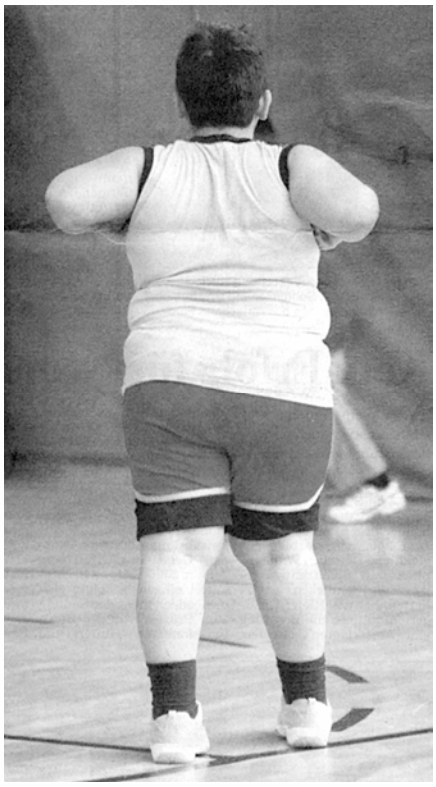
Wir wünschen dem jungen Paar, auch im Namen ihrer sonstigen Gruppen und dem TSV Klausdorf, alles Glück der Welt.

Die Donnerstag-Senioren-Gymnastik-Gruppe

TURNEN

REGINE WEßLER ☎04307-825381

„Turnen macht schlau“



Das Turnen in Klausdorf erfreut sich großer Beliebtheit. Alle Gruppen, vom Eltern-Kind-Turnen bis zum Turnen der Jugendlichen sind sehr gut besucht. Ein großes Dankeschön noch an dieser Stelle geht an die Kinder und Eltern der 2.-4. Klassen aus Klausdorf, die mich bei Aufführungen, unter anderem Turn- und Sportgala in Raisdorf, Sportlerehrung in Klausdorf und Seniorenkaffee in Klausdorf sehr tatkräftig unterstützt haben! Auch an meine Turnhelferinnen ein herzliches Dankeschön!
Ich möchte auch weiterhin möglichst viele Eltern motivieren, ihre Kinder zum Turnen zu bringen. Denn Bewegungsmangel führt unter anderem zu psychosomatischen Störungen, Verhaltensauffälligkeiten wie z.B. zunehmende Aggressivität, Konzentrations- und Koordinationsschwächen, Übergewicht, sowie Haltungsschäden!
Getreu dem Motto „Turnen macht schlau“ verhelft ihr Euren Kindern zu einem Anstieg der schulischen Leistungen, denn Bewegung ist wichtig für die Vernetzung der Hirnzellen und stellt somit die Grundlage für besseres Lernen.
Auf meine Initiative hin planen wir in naher Zukunft und bei hoher Nachfrage mindestens einmal pro Woche eine Sportstunde für übergewichtige Kinder im Alter von 8-15 Jahren anzubieten.
Die übergewichtigen Kinder sind eine Randgruppe, die im alltäglichen Sportunterricht nicht genügend berücksichtigt werden können.
Sie können sich in einer normalen Sportstunde nicht wohl fühlen!
Unter Gleichgesinnten hätten sie bestimmt mehr Spaß und ich könnte gezie1ter auf die Schwachpunkte eingehen. Ich würde mich freuen, wenn sich viele Eltern daraufhin melden würden! Übungszelten können im Vereinsheim oder auch bei mir 04307/825381 erfragt werden.
Ich freu mich auf und über jedes Kind

Regine Weßler

Das Vereinsheim des TSV Klausdorf

Aubrook 2, 24147 Klausdorf

Gastgeberin Ehepaar Lübbert

Klein ... aber fein!!!

Kalte und warme Küche

Ausrichtung von privaten Feiern – ganz individuell

Telefon: 0431 – 79 16 60
0171 – 85 33 819

geöffnet: Mo – Fr ab 18 Uhr
Sa, So ab 10 Uhr

SCHWIMMEN

THEKLA FUCHS ☎799 780

Schwimmsport im TSV Klausdorf – seit 1924

Als ich gebeten wurde, für die TSV Zeitung zum 90-jährigen Bestehen des TSV Klausdorfs etwas über die Schwimmsparte zu schreiben, habe ich innerlich ob dieser Aufgabe leise gestöhnt. Was sollte ich als 10jährige Jung-Klausdorferin und sogar als Neu-Schleswig-Holsteinerin dazu nur schreiben? Was sich in der Schwimmsparte in den letzten Jahren ereignete, ist mir natürlich durch Annette und Jan Hinz, den diversen Zeitungsartikeln und nicht zuletzt durch meine eigene Tätigkeit dort wohl vertraut. Doch was davor geschah, war mir nicht bekannt. So wie mir geht es wohl den meisten zugezogenen und vielen Ur-Klausdorfern. Das soll so nicht bleiben. Daher begab ich mich mit Schwung auf die „schwimmerische Spurensuche“ der letzten 90 Jahre.
Voller Erstaunen stellte ich fest, dass Schwimmen zu den jüngsten Sparten des TSV gehört, gegründet im April 1998, obwohl das Schwimmen in der Vereinsarbeit immer einen breiten Raum einnahm, wie ich in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des TSV las. Einige Informationen zog ich auch aus den Festschriften des TSV anlässlich der 75-Jahrfeier, und in den Klausdorfer Chroniken fand ich ebenfalls einige Hinweise. Die Recherche fing an, mir Spaß zu machen. Gudrun Hagendorf, Fritz Wienroth, Dieter und Karin Graumann, Irmgard Soltau, Ulrike Fischbeck und einige andere nette Ur-Klausdorfer erzählten mir von den alten Zeiten und stöberten in Fotoalben. So gibt es nun doch einiges rund um das Schwimmen zu berichten.

1916 Es wird der Verein TSV Klausdorf gegründet, gemäß der Zeit als Turnverein. Schwimmen spielte zu der Zeit keine Rolle. Ein Grund ist sicherlich, dass 1900 festgestellt wurde, die Schwentine sei zu morastig und zum Schwimmen ungeeignet (Chronik Klausdorf).

1924 Ein erster Hinweis auf schwimmerische Aktivitäten des Vereins folgt erst 1924. Von der Schwimm- und Laufstaffel erzählten mir Gudrun Hagendorff (ihr Sohn war Schwimmer der Staffel), Irmgard Soltau (damalige Läuferin der Staffel) und Fritz Wienroth. Sein Vater war vor dem Krieg Schwimmer in der Staffel und nach dem Krieg er selbst. Die Staffel wurde über viele Jahre - mit Ausnahme der Kriegsjahre durchgeführt und war die größte ihrer Art in ganz Norddeutschland. Vor dem Krieg hatten die Staffeln beträchtliche Strecken zu meistern. Mit einem Umzug begann der eigentliche Wettkampf durch das Dorf (Bild in der Chronik Klausdorfs). Zunächst wurde eine 9,5 km lange Laufstrecke von Wellingdorf bis zur Oppendorfer Mühle von mehreren Läufern bewältigt, dann die Schwentine über 4,5 km bis Wellingdorf hinunter geschwommen und anschließend bis zum Ehrenmal in Klausdorf zurückgelaufen. Die Schwimmer hatten das Staffelholz mit einem Lederband um den Hals befestigt. Die Läufer hatten es leichter und nahmen das Staffelholz einfach in die Hand, so erzählte mir Herr Graumann. Abends wurde mit Tanz im Thoms Gasthof (heute Klausdorfer Hof) gefeiert und den Siegern ein wertvoller Wanderpreis überreicht.

Lauf- und Schwimmstaffel, Staffelholzübergabe 1951

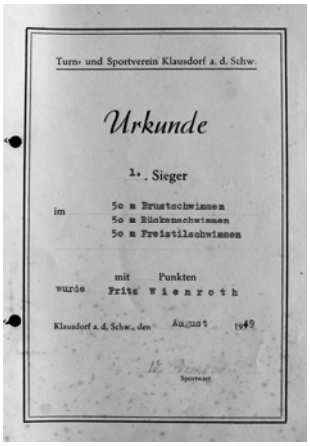
Erholung nach der Staffel, Gerhardt Hagendorff und Schwendtner

1949 Nach dem Krieg wurde die Lauf- und Schwimmstrecke verkürzt: Die 5530 m lange Laufstrecke wurde über Ritzebeckerweg, Oppendorfer Mühle bis zum dortigen Bootsanleger gelaufen. Von dort wurden 1000 m zum Kanuheim geschwommen und anschließend bis zum Dorfplatz noch einmal 200 bis 300 Meter ins Ziel gelaufen (Der Plan befindet sich in der Festschrift 75 Jahre TSV). Es gab verschiedene Staffeln mit zum Teil auch unterschiedlichen Strecken, wie z.B. Frauenstaffeln und Staffeln für große und kleine Vereinsmannschaften.

1946 bis 1963 Neben dem Ausrichten der Staffeln wurde nach meinen Erkundigungen jetzt auch Schwimmunterricht gegeben. Im Sommer fanden in der Schwentine an der heutigen Badestelle Schwimmstunden statt und dort wurden auch die Abzeichen, wie Frei- und Fahrtenschwimmer, errungen. Werner Bombor war Schwimmlehrer der DLRG und Mitglied des TSV und nahm jährlich zahlreiche Schwimmprüfungen ab.

So sah damals der Bootsanleger am Kanuheim aus.

???? Das Jahr ist mir nicht bekannt Die Schwimm- und Laufstaffel wurde später durch das Inselschwimmen abgelöst. Vom Kanugelände schwamm man flussabwärts bis zum Stichkanal, dann den Stichkanal gegen geringe Strömung aufwärts und mit der Strömung den Fluss bis zum Kanuheim wieder zurück. Die Strecke war etwa 1000 m lang. Auch eine kürzere Strecke von ca. 300m wurde, vorwiegend von den Kindern, geschwommen.
Auch Vereinswettkämpfe im Schwimmen fanden in der Schwentine statt. Start war das Teehäuschen im Garten von Schnack, das Ziel war der Bootsanleger. Für die Sieger wurden auch Urkunden geschrieben und verteilt.



Turn- und Sportverein Klausdorf a. d. Schw.

Urkunde

1. Sieger

im 50 m Brustschwimmen
50 m Rückenschwimmen
50 m Freistilschwimmen

mit Punkten
wurde Fritz Wienroth

Klausdorf a. d. Schw., den August 1949

Urkunde zum Wettkampf in der Schwentine
Fritz Wienroth fand in seinen Unterlagen diese Urkunde von 1949

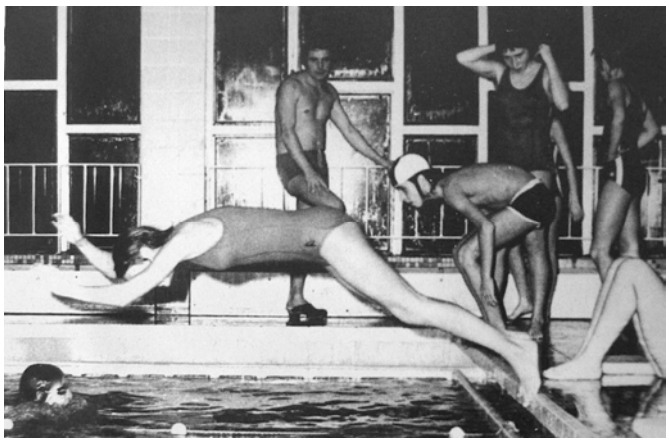
1963 Die Wasserqualität der Schwentine sank so erheblich, dass ein Badeverbot durch die Gemeinde ausgesprochen wurde. Durch den Einsatz der Gemeinde (Herr Hagendorf und andere) gelang es, in Klausdorf das heutige noch vorhandene Lehrschwimmbecken zu bauen.

1966 Durch den Neubau unseres Lehrschwimmbeckens wurde ein Schwimmbetrieb wieder ermöglicht. Zunächst leiteten Werner Bombor und später Dieter Graumann und Jens Voigt Schwimmkurse. Unzählige Klausdorfer Kinder lernten und lernen seit damals hier in unserer Schwimmhalle schwimmen.

Auf einer Trainingsfahrt der Schwimmer nach Bingerbrück in den Sommerferien Anfang der 70iger Jahren (Wer erkennt sich?)

bis 1980 In dieser Zeit trainierten Klausdorfer Kinder in Talentfördergruppen für das Wettkampfschwimmen unter Dieter Graumann und Jens Voigt. Viele erreichten vordere Platzierungen bei Schwimmwettkämpfen.

1966 - Dieter Graumann und seine Seepferdchen–Kinder

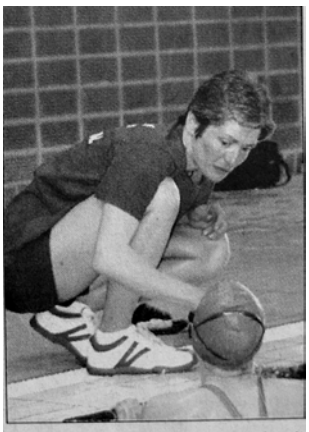


Jens Voigt trainiert die Talentförderungsgruppe (heute ist Kopfsprung nicht erlaubt)

1980-1997 Die Talentfördergruppen gab es nicht mehr. Aber der Schwimmunterricht wurde durch Uwe Braune zuerst über die Gemeinde fortgeführt, aber schon bald fanden auch im TSV Kurse statt. Montags und donnerstags für Fortgeschrittene, wie Bronze und Silber/Gold, mittwochs und freitags Seepferdchenkurse. Mit Eintritt in den Schuldienst reduzierte Uwe Braune seine Kurse. Seitdem leitet er noch einen Seeepferdchenkurs, heute bei der Volkshochschule.

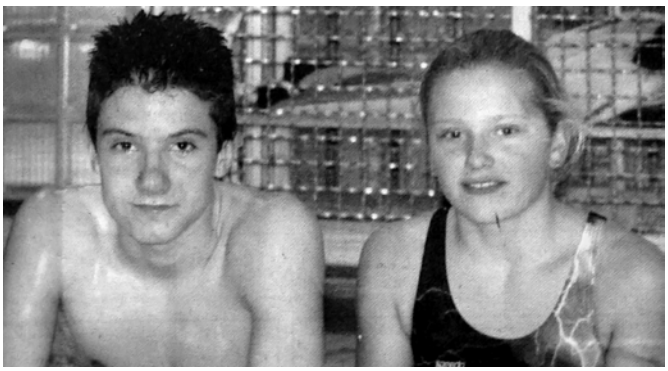
Wettkampfmannschaft mit Anette und Jan Hinz, Januar 2000
Peter Lund, Mats Koppe, Ben Egerland, Björn Liedke, Lennard Scheffler, Sebastian Hornung**, Anette Hinz** – Mitte: Ina Draijer, Svenja Rathje, Kirstin Gengel, Nanne Hinz, Ivonne Scheffler, Merle Hinz, Jan Hinz – Unten Kathrin Rönck, Inka Otto, Neele Hinz, Myriam Lemberger, Alexander Galonski

Ostern 1997 Annette und Jan Hinz führten die Schwimmtradition mit neuem Schwung fort. Unter ihrer Leitung wurden die Schwimmkurse aktiviert und sie trainierten Kinder mit dem Ziel, an Wettkämpfen für den TSV Klausdorf teilzunehmen. So wurde die Schwimmsparte des TSV Klausdorfs 1998 gegründet und der TSV Klausdorf trat dem Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband im April 1998 bei.



Annette Hinz kann bereits jetzt mit ihren Aktiven auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken.

April 2004 Alexander Galonski durchbricht die Schallmauer von 1:00,0 min über 100 m Freistil mit 59,48 Sekund erzielt damit eine hervorragende Leistung.



Alexander Galonski und Neele Hinz brachten
fünf Bronzemedaillen nach Hause

In diesen Jahren wurden schöne sportliche Ziele erreicht. Viele Schwimmer konnten die Pflichtzeiten der Landesmeisterschaften erreichen und dort teilnehmen. Alexander Galonski gelang es, bei den Norddeutschen Meisterschaften teilzunehmen.
Parallel fand und findet bis heute eine Grundausbildung im Schwimmen über das bekannte Kurssystem Seepferdchen, Bronze, Silber und Gold statt. Annette Hinz, Thekla Fuchs und Uta Egerland betreuen die Kurse. Viele Helfer stehen ihnen zur Seite.

Wettkampfmannschaft Schwimmen, April 2004
Myriam Lemberger, Peter Lund, , Alexander Galonski, Björn Liedke, Mats Koppe, Lennard Scheffler, Ivonne Scheffler, Geske Lund
Kristin Wichmann, Kathrin Rönck, Neele Hinz, Markus Quandt, Christian Quandt, Lena Schadte, Nina Schneider

Schwimmkurs für Silber- und Goldabzeichen, 2004

Mai 2005 Anette Hinz gibt die Schwimmsparte und das Wettkampftraining ab, ist aber weiter an der Grundausbildung beteiligt. Einige ältere Schwimmer wechseln den Verein. Die Schwimmsparte organisiert sich neu. Thekla Fuchs übernimmt die Leitung der Schwimmsparte und Monika Benthien das Wettkampftraining. Ivonne Scheffler, Nanne Hinz, Thekla Fuchs und einige Helfer unterstützen das Training. Dieses Team ist bis heute aktiv.

Juni 2006 Auch in diesem Jahr zeigt dieTrainingsarbeit Erfolg: vier Schwimmer/innen aus der jungen Wettkampfmannschaft erreichten die Pflichtzeiten und nehmen in diesem Jahr an den Landesmeisterschaften in Lübeck teil.
Die Wettkampfschwimmer trainieren in drei Leistungsgruppen. Die erste Gruppe schwimmt viermal im Wasser, davon dreimal in großen Hallen. Die zweite und dritte Wettkampfgruppe trainieren zweimal in der Woche im Wasser. Alle trainieren einmal an Land.

Die Schwimmgrundausbildung läuft mit drei Seepferdchen-, zwei Bronzekursen und zwei Silber/Goldkursen gewohnt gut ab. Die Übungsleiter Uta Egerland, Annette Hinz und Thekla Fuchs bemühen sich um eine gute Schwimmtechnik und nehmen im Jahr etwa 220 Schwimmabzeichen ab. Daneben werden zwei Breitensportkurse für Kinder von Julia Fuchs und Ivonne Scheffler durchgeführt und ein Schwimmkurs Technik für Erwachsene, derzeit jeweils in unserer Schwimmhalle.

Dies sind die wichtigsten Informationen zum Schwimmen im Klausdorf, die ich zusammengetragen habe.

Thekla Fuchs

Wettkampfmannschaft mit Monika Benthien, Mai 2005
1. Reihe Sarina Röhle, Katrin Koppe, Jennifer Thiem, Lisa Asmussen, Hauke Schaack Sebastian Palm
2. Reihe Inga Asmussen, Laura Christin Wienroth, Roman Nenzda, Tyll Kapitzki, Christian Quandt, Julia Meier-Lürsdorf, Mike Wichmann, Markus Quandt

FUßBALL

DIETMAR LUCKAU ☎791215

60 Jahre Fußball in Klausdorf

Es hat sich viel verändert für den Fußball in Klausdorf, nachdem man im Jahr 1946 erstmalig am organisierten Spielbetrieb teilgenommen und sich 1947 dem TSV Klausdorf als Fußballabteilung angeschlossen hat. Damals trugen Männer wie **Heinrich May und Fritz Thoms** als Fußballobmann bzw. Jugendobmann die Verantwortung für insgesamt 7 Mannschaften.
Heute nimmt die Fußballabteilung des TSV Klausdorf mit 17 Mannschaften am Spielbetrieb teil. Dazu gesellen sich 2 Alt-Herrenmannschaften sowie passive Mitglieder, so dass wir einen Mitgliederbestand von ca. 450 in der Abteilung haben. Damit gehört etwa jedes 4.-5. Mitglied im TSV Klausdorf der Fußballabteilung an.
Früher gab es insbesondere bei Auswärtsspielen die Transportproblematik. Heute ist es schwierig, bei nur einem Trainingsplatz allen Mannschaften optimale Trainingszeiten und –möglichkeiten anzubieten.
Wir haben zwar im Hinblick auf den bürokratischen Aufwand, der heutzutage betrieben wird, um den Spielbetrieb zu organisieren, keine Vergleichsmöglichkeiten, können uns aber kaum vorstellen, dass schon damals jedes kleine Vergehen, wie die nicht geleistete Unterschrift auf einem Spielberichtsbogen, bereits zu Ordnungsstrafen geführt hat.
Beschäftigt man sich mit der Fußballgeschichte des TSV, liest Presseberichte oder in Chroniken nach, fallen einem immer wieder die gleichen Namen auf, die das Gesicht der Fußballabteilung teilweise bis heute prägen oder die man in guter Erinnerung behalten hat. **Eckhard Franck, Gerhard Hagendorff, Herbert Langfeld, Klaus Schnoor, Jürgen Warncke, Jürgen Trociewicz, Peter Hartung, Peter Stach, Manfred Wollschläger** werden immer wieder genannt, wenn im Klausdorfer Sportheim von alten Zeiten geschwärmt wird. Oder sie beteiligen sich gar selbst an Gesprächen und Diskussionen, weil sie immer noch aktiv oder zumindest präsent sind. Es haben sich natürlich noch viel mehr Menschen um das Wohl der Fußballabteilung verdient gemacht. Sie alle zu benennen, würde den Rahmen dieses Berichtes aber sprengen.
Bereits im Jahr 1978 gab es in Klausdorf eine Frauenmannschaft, die aber 10 Jahre später mangels Nachwuchses aufgelöst werden musste. Heute hat sich unsere Frauenmannschaft in der Bezirksliga etabliert und geht mit viel „women-power“ in die neue Saison.

Obwohl sich die Freizeitmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen im Vergleich zu den Nachkriegsjahren erheblich vervielfacht haben, ist es dem TSV Klausdorf gelungen, sowohl qualitativ als auch quantitativ eine Fußballjugendarbeit aufrecht zu erhalten, die zu den erfolgreichsten des Landes Schleswig-Holsteins zählt.
Unsere A-Jugend spielt seit Jahren in der Verbandsliga Schleswig-Holstein mit und verpasste in dieser Saison den Aufstieg in die Regionalliga nur knapp. Der B-Jugend stand in der letzten Saison das Glück nicht zur Seite. Eine Reihe von Spielen gingen nur knapp mit viel Pech verloren, so dass die Mannschaft aufgrund der gleitenden Skala trotz viertletztem Platz von der Verbands- in die Bezirksliga absteigen musste. Ein Achtungserfolg für diese Mannschaft bleibt dennoch der Gewinn der Hallenkreismeisterschaft. Auch die C-Jugend spielt in der Bezirksliga und nahm letzte Saison einen Platz im ersten Drittel der Tabelle ein. Im jüngeren Bereich von der D- bis zur G-Jugend konnte der TSV Klausdorf immer zwei Mannschaften melden.

Im besonderen Fokus aller Klausdorfer Mannschaften steht natürlich unsere 1. Herrenmannschaft. Während man in der Gründerzeit bis zu Beginn der 70er Jahre auf Kreisebene spielte, etabliert sich die Liga derzeit in der Bezirksoberliga, allgemein auch als „Schokoladenliga“ bezeichnet. Nach langer Wartezeit konnte in der Saison 2003/2004 der ersehnte Aufstieg in diese Klasse geschafft und seitdem 2x ein beachtlicher 7. Tabellenplatz erreicht werden. Wobei Liga-Trainer **Stephan Köpke** für seine nach wie vor junge Truppe noch immer Entwicklungspotential nach oben sieht.

Nachdem in der Saison 2004/2005 auch noch die 2. Herrenmannschaft den nicht unbedingt erwarteten Aufstieg in die Kreisliga geschafft hatte, hing in Klausdorf der Himmel voller Geigen. Dieser Erfolg war zwar überraschend, aber kein Zufall. Hatte man sich doch vorgenommen, eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Liga und 2.ter Herrenmannschaft zu fördern. Und diese Zusammenarbeit trug Früchte. Die 3. Herrenmannschaft hat in der abgelaufenen Saison wacker gekämpft, konnte allerdings den Abstieg von der B- in die C-Klasse des KFV Kiel nicht vermeiden.

Fußball in den 50er Jahren

Die A-Jugend im Trainingslager zur Saison 2006

Zukunftsperspektiven:

Im Herrenbereich zeigt sich, dass die Anzahl an gemeldeten Mannschaften deutlich abnimmt. Diese Entwicklung scheint auch an Klausdorf nicht vorbeizugehen. Nicht zuletzt deshalb wird, aller Voraussicht nach, der Schleswig-holsteinische Fußballverband eine Strukturreform beschließen, die die Ebene der Bezirke abschafft. Dies wird zwangsläufig zu einer Verstärkung der Kreisligen führen.
Das Ziel der Liga muss es sein, sich in ihren Leistungen zu stabilisieren, um sich in 2 Jahren für die sog. Verbandsliga II zu qualifizieren. Wenn es der 2. Herrenmannschaft gelingen sollte, sich bis zur Umsetzung der Reform und danach in der Kreisliga zu halten, wäre dies ein beachtlicher Erfolg. Die Frauen werden ebenfalls versuchen, in die für ihren Bereich geltende zweigeteilte Verbandsliga aufzusteigen. Die Zeichen hierfür stehen nicht schlecht. Die A-Jugend will in der kommenden Saison um den Aufstieg in die Regionalliga wieder ein gehöriges Wort mitsprechen, während die B-Jugend den Wiederaufstieg in die Verbandsliga anpeilen wird.

Der Spielausschuss musste in seinen Bemühungen, bessere Trainingsbedingungen zu erreichen, manchen Rückschlag einstecken. Immerhin wird der Grandplatz in der jetzigen Sommerpause saniert. Dennoch würde der Fußballabteilung letztlich nur ein weiterer Trainingsplatz weiterhelfen, der aber realistisch betrachtet, nicht in Sicht ist. Aus diesem Grund gibt es seit geraumer Zeit Versuche, eine stärkere Zusammenarbeit mit dem TSV Raisdorf anzustreben.

Abschließend bedankt sich die Fußballabteilung bei allen, die den Fußball in Klausdorf über die Jahre gestützt und getragen haben, unabhängig davon, ob sie ein Amt bekleideten oder nicht. Bei Eltern, die ihre Kinder zu Auswärtsspielen fuhren, bei Spielerfrauen, die Wäsche wuschen, bei Betreuern und Trainern, die sich über das normale Maß engagierten, bei Schiedsrichtern, die manchmal auch unplanmäßig gebraucht wurden und – last but not least – auch bei den Mitgliedern, die irgendwann einmal im Spielausschuss tätig waren. Es ist zu hoffen, dass sich auch zukünftig viele helfende Hände finden, ohne die eine positive Entwicklung unserer Sparte nicht möglich ist.

Dietmar Luckau

Die Liga-Mannschaft des TSV 2006

Impressum

Herausgeber:
Turn- und Sportverein Klausdorf, Aubrook 2, 24147 Klausdorf.
Redaktion:
Carsten Ehlers (V.i.S.d.P.), Hans-Hermann Plagemann – Anschriften beim Herausgeber;
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Bezugsbedingungen:
Die TSV-Info erscheint zweimal jährlich und liegt kostenlos in den Sportstätten und dem Vereinsheim aus. Auflage: 1300 Stück
Druck:
Neue Nieswand Druck GmbH, Werftbahnstraße 8, 24143 Kiel

Die Geschäftstelle des TSV

im Vereinsheim, Aubrook 2,
24147 Klausdorf ☎79 653

geöffnet dienstags 17.30 - 19.30 Uhr,
freitags 9 - 11 Uhr
Karin Hennemann